



Lebenswärme
Gemeinsam in warmer
Atmosphäre geborgen fühlen
Lange Stücke 2 · 29499 Zernien
Telefon (05863) 376 7403
Weiter Informationen unter:
www.lebenswaerme-zernien.de

Wipperaue-Kurier

Das Magazin für Land & Leute im Ostkreis Uelzen und Wendland

Nr. 2/2021 – Mai bis Juli 2021

auch online
www.wipperaue-kurier.de

Land & Kultur



Antike Harfe ganz neu Seite 19

Land & Gesundheit



Neuer Arzt für Rosche Seite 12

Land & Leute



Pappmaché ganz kreativ Seite 8

Land & Geschichte



Verschwundene Mühlen Seite 22

Klimawandel: das Wetter von morgen

Im Schwitzkasten

Die Corona-Pandemie hat Krankheit und Tod über die Welt gebracht und drastische Maßnahmen ausgelöst – dabei allerdings auch die Wahrnehmung anderer Probleme in den Hintergrund gedrängt. Ein ernsthaftes Problem, für dessen Lösung uns nicht mehr viel Zeit bleibt, ist der drohende Klimawandel. Noch sei die Klimakrise begrenzbare, sagt die Wissenschaft, uns bleibt aber nur noch ein Zeitfenster von etwa zehn Jahren, um das Schlimmste zu verhindern.

Weltweit häufen sich Hitzewellen, Dürren, Waldbrände und Überschwemmungen. Auch in der Lüneburger Heide gab es in den vergangenen Jahren gleich mehrere Rekordsommer in Folge, milde Winter und extreme Trockenheit. Auf die zentrale Frage, ob dies bereits Auswirkungen des Klimawandels sind oder nur Wetterkapriolen, wie einige Zeitgenossen meinen, hat die Wissenschaft eine klare Antwort: Ja, es sind Auswirkungen des Klimawandels. Seit es Menschen gibt, war es vermutlich noch nie so warm wie heute.

Das Klima hat sich schon häufig gewandelt
Eiszeiten haben Warmzeiten abgelöst und umgekehrt. In der Lüneburger Heide lässt sich dieser fortwährende Klimawandel sehr gut erkennen, denn unsere Landschaft wurde in der Saaleeiszeit von Gletschern geformt, und noch heute zeugen Endmoränen von den riesigen Eismassen, die die Landkreise Uelzen und Lüchow-Dannenberg viele Meter hoch bedeckten. Höhenzüge wie der Drawehn sind hierdurch entstanden, der Hohe Mechtin bei Zernien, der Mühlenberg in Suhlendorf, der Ilkenberg bei Klein Ellenberg, die Wierener Berge und auch der Wilseder Berg im Heidekreis, um nur einige Beispiele zu nennen.

Das Tempo ist das Problem!
Während sich der Klimawandel in früheren Epochen eher langsam vollzog, verlaufen die klimatischen Veränderungen heute in rasantem Tempo. Eine Geschwindigkeit, die den Wissenschaftlern Sorgen bereitet, denn Pflanzen, Tiere und Menschen können sich nicht so rasch an diese extremen Umweltveränderungen anpassen. Es besteht die Gefahr, dass zu-

künftig zahlreiche Regionen unserer Erde unbewohnbar werden. Vor allem in Teilen Afrikas, Australiens, Lateinamerikas, Indiens und Südasiens könnte es schon bald so heiß werden, dass menschliches Leben dort kaum mehr möglich ist. Anfang April stellten die Vereinten Nationen (UNO) einen neuen Klimabericht vor. Generalsekretär António Guterres mahnte darin die Weltgemeinschaft zu raschem Handeln. Die UNO befürchtet, dass der Klimawandel zu einem Wettstreit um Ressourcen, wie Wasser, Nahrungsmittel und Weideland, führen könnte, was Kriege und weitere Flüchtlingsbewegungen zur Folge haben kann.

Jahreszeiten verschieben sich
Doch nicht nur in der Ferne, auch hier bei uns in Deutschland könnten die Klimaverhältnisse rasch schwierig werden. Was Wissenschaftler schon seit Jahren messen, nehmen mittlerweile auch Landwirte und Gärtner wahr: Die Jahreszeiten verschieben sich. Die Winter werden kürzer, der Frühling beginnt immer früher. Was uns auf den ersten Blick freuen mag, hat auf den zweiten dramatische Auswirkungen, denn ein zu warmes Frühjahr sorgt für ein verfrühtes, verstärktes Pflanzenwachstum – der Wasserverbrauch der Pflanzen steigt. Schon früh im Jahr verlieren hierdurch die Böden die Feuchtigkeit, die sie für die heißen Sommertage benötigen. In der Folge vertrocknen viele Pflanzen auf den Äckern oder müssen mit kostbarem Grundwasser beregnet werden. So schön die wärmenden Sonnenstrahlen nach dem dunklen, kalten Winter sein mögen: Ein zu warmer Frühling kann die Sommerdürre verstärken, wie eine aktuelle Studie des Max-Planck-



Sattes Grün und blühend: So zeigt sich unsere Heimat im Frühling. Doch mit Blick auf den Klimawandel, der schon in vollem Gange ist, könnte das bald nur noch Erinnerung sein – wenn wir nicht schnell handeln.

Foto: cwk

Instituts für Biogeochemie in Jena mit Blick auf das Frühjahr 2018 zeigt.

Es kann ungemütlich werden
Wetter ist ein komplexes System. Verändert sich auch nur eine einzige Kenngröße, etwa die durchschnittliche Temperatur, kann dies gravierende Folgen haben: zum Beispiel Luftströmungen verändern, die für unser Wetter wichtig sind. Die Wissenschaft geht davon aus, dass hierdurch zukünftig häufiger Extremwetterlagen entstehen, die es für uns ungemütlich machen. „Im Sommer erwarten wir mehr Hitzewellen und Tropennächte auch in der Lüneburger Heide, nicht nur in den großen Städten. In der Lüneburger Heide gab es bisher noch keine Tropennächte, doch das dürfte sich ändern“, erklärt Prof. Dr. Gunther Seckmeyer

weiter auf Seite 3



Nelson Park Terrassendächer
Frühjahrsaktion:
Aufbau ohne Montagekosten!
Alles aus einer Hand: Beratung - Produktion - Montage

Nelson Park Terrassendächer
Servicebüro Römstedt
Bergstraße 3
29591 Römstedt
0 58 21 / 54 26 95 - www.nelsonpark-td.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Wippera-Kurier zeigt die schönen Seiten unserer Heimat – auch in dieser Ausgabe, die sich außerdem mit der positiven Entwicklung in Sachen Corona-Test-Zentren beschäftigt. Aber wir möchten Ihren Blick auch auf etwas lenken, das unsere

Region konkret bedroht, in der aktuellen Berichterstattung jedoch vom Virus verdrängt wird: den Klimawandel. Manch einer meint, das Wetter mache nur Kapriolen – wie gerade in dem sehr wechselhaften April dieses Jahres. Dabei ist der Wechsel von Sonnenschein und Hagelschauer das sprichwörtliche Aprilwetter, das ich aus meiner Kindheit erinnere. Die warmen, trockenen Aprilmonate der vergangenen Jahre waren dagegen eine seltsame Erscheinung. Das subjektive Wettererleben kann trügen. Wir brauchen Experten, um das große Ganze einzuordnen. Der Wippera-Kurier hat bei den Klimaexperten des IMUK angeklopft und Wichtiges für unsere Region erfahren. Daneben finden Sie auf den folgenden Seiten wieder eine bunte Mischung aus fundierter Information und vielen Neuigkeiten aus unserer Region – viel Spaß!

Ihr
Dennis Tesch



WASSER | WÄRME
KORNHAUS MEINECKE GMBH

WIR SUCHEN!

SHK-KUNDENDIENSTTECHNIKER (m/w/d)
SHK-MEISTER ODER TECHNIKER (m/w/d)

WAS DICH ERWARTET:

- ein unbefristeter sicherer Arbeitsplatz
- leistungsgerechte pünktliche Bezahlung
- Firmenfahrzeug nach Absprache
- arbeiten in gutem Betriebsklima
- Übernahme der Kinderbetreuungskosten
- täglich ein Stück frisches Obst

WAS WIR VON DIR ERWARTEN:

- sichere Fachkenntnisse
- freundliches und kompetentes Auftreten
- Führerschein
- Bereitschaft zu Weiterbildung
- selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- zeitliche Flexibilität, 4-Tage-Woche ist möglich

Schicke deine Bewerbung an:
meinecke@wasser-waerme-wendland.de Fragen? (05844) 97 60 00

WWW.WASSER-WAERME-WENDLAND.DE

Schwade
Bestattungen

Wenn der Mensch
den Menschen braucht.

Bad Bodenteich • Wrestedt • Suhlendorf • Rosche
24h-Zentralruf (0 58 24) 12 58

Was war los ...



Im Landkreis Uelzen hat die Spargelernte wegen des recht kühlen Aprilwetters etwas später begonnen.

Foto: Pixabay



Im Zuge der Dorferneuerung wurde die Billungstraße in Suhlendorf auf 164 Metern Länge saniert: Das 4,25 Meter breite Pflaster ist aus künstlich gealtertem Material und soll historisch anmuten.

Fotomontage: Goldschmidt

Gewinnspiel

Herzlichen Glückwunsch!

Zwei Leser des Wippera-Kuriers haben je einen Gutschein im Wert von 25 Euro für expert in Uelzen gewonnen!

In unserer letzten Ausgabe stellten wir die Frage, wessen Grill-Qualitätsprodukte expert Uelzen anbietet. Viele Antwortschreiben gingen ein und hatten die richtige Antwort – WEBER – parat, sodass das Los zwei glückliche Gewinner bestimmte: Bärbel Brockmann

aus Oerrel sowie Günther Koopmann-Wischhoff aus Suhlendorf erhielten jeweils einen Gutschein über 25 Euro für expert in Uelzen, mit dem sie moderne Technik, hochwertige Grillgeräte und mehr erwerben können. Wir gratulieren herzlich. Alle anderen Leserinnen und Leser haben beim neuen Gewinnspiel noch einmal die Chance, Gutscheine zu ergattern. dt

Buchtipp

Zieht euch
warm an, es wird heiß!

Der Klimawandel ist DIE Herausforderung des 21. Jahrhunderts: Um das 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen, müsste die Einsparung an CO₂-Emissionen jedes Jahr so groß sein wie durch den Shutdown. Das wäre aber möglich!



Dazu müssen wir die Gier, die im jetzigen System steckt, in den Umbau der Wirtschaft lenken. Damit der Wohlstand bleibt, muss der Green Deal kommen. Der Diplom-Meteorologe Sven Plöger zeigt verständlich, wie unser Klimasystem funktioniert, wie man skeptischen Stimmen begegnet und dass die aktuelle Krise eine echte Chance ist. Weichen für unsere Zukunft und die unserer Kinder zu stellen. Mit Praxisteil: Reden Sie nicht nur übers Wetter – verändern Sie das Klima!

Sven Plöger sagt seit 1999 in Funk und Fernsehen das Wetter voraus. 2010 erhielt er in Bremerhaven die Auszeichnung „Bester Wettermoderator im Deutschen Fernsehen“. Der Diplom-Meteorologe und Klimaexperte hält regelmäßig Vorträge über Wetter und Klima.

Preis: 19,95 €
Klappenbroschur mit 320 Seiten
Verlag: Westend
ISBN: 978-3-86489-286-8

Impressum

12. Jahrgang · Gegründet 2010

Verlag:

Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Salzwedeler Straße 5
29562 Suhlendorf

Telefon 05820 970 177-0
Telefax 05820 970 177-20

Eingetragen im Handelsregister

Lüneburg:
HRA 200919

persönlich haftende Gesellschafter:

Bahn-Media Verwaltungs GmbH,
Lüneburg HRB 201912

Geschäftsführer:

Christian Wiechel-Kramüller

USt-IdNr.: DE264819031

St.-Nr. 47/200/32000

Herausgeber:

Christian Wiechel-Kramüller (cwk)
(V.i.S.d.P.)

Redaktion:

Dennis Tesch (dt)
Telefon 05820 970 177-13
E-Mail: redaktion@wippera-kurier.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Angelika Blank (asb),
Tilman Grottian (tg),
Tiedeke Heilmann (th),
Oliver Huchthausen (oh),
Dorothea Uhlendorf (du)

Layout: Julien Goldschmidt,
Dennis Tesch

Lektorat: Dr. Regine Anacker

Anzeigen:

Bruno Raeder (verantwortlich)
Telefon 05820 970 177-11
raeder@wippera-kurier.de
Helmut Dähnecke
Telefon 05820 970 177-11
daehnecke@wippera-kurier.de

Druck:

Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
39240 Calbe (Saale)

ISSN 2191-2173

Urheberrechte: Nachdruck, Reproduktionen oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise und mithilfe elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Alle Verwertrungsrechte stehen dem Verleger zu. Das Copyright 2020 für alle Beiträge liegt beim Verlag.

Haftung: Für unverlangt eingeschickte Manuskripte und Abbildungen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion nicht übernommen werden, sofern nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt wurde. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist.

PKW
Lackierungen
Autoservice Hamann
(0 58 44) 71 90
29459 Clenze
Zwei Linden 1-3
www.autoservice-hamann.de

Schnell,
Zuverlässig,
Preisgünstig



PEFC 04-31-1370

PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.de

vom renommierten Institut für Meteorologie und Klimatologie (IMUK) aus Hannover. Doch der Klimawandel wird uns vermutlich nicht „nur“ Hitze, Trockenheit und Dürre bringen. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) rechnet für die Zukunft auch mit einer Zunahme von Waldbränden, Stürmen und sintflutartigen Regenfällen, die für Schlamm-lawinen und Überschwemmungen sorgen.

Schneefälle und Kälteeinbrüche

Auch massive Schneefälle und extreme Kälteeinbrüche in den ansonsten mild verlaufenden Wintermonaten sind Auswirkungen des Klimawandels. Sie entstehen durch Veränderungen des Polarwirbels, eines großen Tiefdrucksystems am Nordpol. Dieser Polarwirbel ist mit dem Jetstream in etwa 10 Kilometern Höhe verbunden, der das Winterwetter in Europa beeinflusst – auf komplexe Weise. So hat in diesem Winter eine plötzliche Erwärmung der Stratosphäre über Sibirien einen „Split“, eine Teilung, des Polarwirbels ausgelöst, der den Jetstream beeinflusste. Dadurch konnte plötzlich sehr kalte Luft bis weit nach Süden vordringen, wie der schwere Schneesturm Anfang Januar in Spanien zeigte. Auch die starken Schneefälle in Norddeutschland mit zweistelligen Minusgraden in diesem Frühjahr sind nach Aussage der Wissenschaft Ergebnis dieser Veränderungen. Die Extreme nehmen zu.

Was können wir tun?

Unsere Landwirtschaft wird sich verändern müssen: weg von den Monokulturen, hin zu mehr Insektenschutz und Artenvielfalt. Und wir alle können auf unnötige Flugreisen verzichten und stattdessen auf die Bahn setzen. Allerdings stammen etwa 70 Prozent

der von Menschen erzeugten CO₂-Emissionen weltweit von rund 100 Kohle-, Öl- und Gaskonzernen (vgl. Interview in der ZEIT 16, 15. April 2021, Seite 6). Eine Zahl, in der Potenzial steckt. Sie macht deutlich, dass wir einen konsequenten technologischen Wandel benötigen – die EU-Kommission spricht von einem Green Deal –, der uns rasch Alternativen zu den fossilen Energieträgern bringt, um dem „Schwitzkasten“ zu entkommen.

Noch haben wir die Möglichkeit zu handeln, sagen Wissenschaftler. Doch mit Blick auf das Zeitfenster stellt sich die Frage: Welche Maßnahmen sind am effektivsten im Kampf gegen den Klimawandel? Natürlich wäre es gut, unser Verhalten zu ändern und auf den eigenen CO₂-Fußabdruck zu schauen: weniger mit dem Auto, dafür mehr Fahrrad fahren, weniger Fleisch essen und insgesamt weniger konsumieren. Gunther Seckmeyer: „Das wäre sogar gut für unsere eigene Gesundheit – aber damit allein werden wir die Klimakrise nicht lösen können. Die wesentlichen Veränderungen müssen gesellschaftlich organisiert werden. Die Politik muss endlich mutig die richtigen Rahmenbedingungen setzen, und diese müssen dann von den Bürgern gewollt und unterstützt werden. Das ausschließliche Beharren auf persönlicher Einschränkung und Verzicht kann dagegen auch als geschicktes Ablenkungsmanöver derjenigen verstanden werden, die die Veränderung aus Gründen des eigenen Profits verhindern wollen. Michael E. Mann, ein führender amerikanischer Klimawissenschaftler, hat dazu kürzlich ein lesenswertes Buch geschrieben: „Der neue Klimakrieg!“ (*The new climate war*; Verlag: PublicAffairs; ISBN: 978-1-913 348-68-7; Preis: 14,99 Euro)

cuk



Die Experten des IMUK erforschen den Klimawandel.

Foto: IMUK

INFO

Institut für Meteorologie und Klimatologie (IMUK)

Das IMUK gehört zur Leibniz Universität Hannover und bietet als einziger Forschungsstandort in Niedersachsen ein Studium in Meteorologie und Klimatologie an. Diese Forschungszweige haben in Hannover lange Tradition: Schon früh erkannte die Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften die Bedeutung dieses Themas und vergab 1927 einen ersten Lehrauftrag. 1949, im Jahr der Gründung der Bundesrepublik, wurde das IMUK gegründet. International renommiert, ist das Institut in Niedersachsen eine wichtige Ansprechstelle für Politik, Behörden und Wirtschaft zum Thema Wetter und Klima. Das IMUK genießt europaweit einen erstklassigen Ruf in Ausbildung und Studium und gilt als weltweit führend in der Erforschung der Stadtklimatologie und der Wirkung der Sonnenstrahlung.

Klimawandel und die Folgen

Die Zeit wird knapp

Gunther Seckmeyer, Direktor des Instituts für Meteorologie und Klimatologie, zeigt im Interview die möglichen Folgen des definitiv stattfindenden Klimawandels auf. Noch ist laut seiner Einschätzung Zeit zum Gegensteuern – aber nicht mehr viel.

Wipperau-Kurier: Herr Professor Seckmeyer, in den vergangenen Jahren haben wir viele sehr heiße Tage und lang anhaltende Trockenperioden erlebt – auch bei uns in der Lüneburger Heide. Sind dies bereits Auswirkungen des Klimawandels?

Gunther Seckmeyer: Ein Einzelereignis wäre noch kein Beweis für Veränderungen unseres Klimas, aber die zahlreichen Rekordsommer der vergangenen Jahre sind aus wissenschaftlicher Sicht ein relativ sicherer Indikator. Vor dem Hintergrund unserer Beobachtungen kann die Wissenschaft sagen: Ja, wir erleben bereits jetzt die ersten Auswirkungen des Klimawandels. Es ist inzwischen möglich, mithilfe der Statistik einzelne Wetterereignisse dem Klimawandel zuzuordnen.

Man hört immer wieder Stimmen, es sei doch alles nicht so schlimm, das Wetter schlage gern Kapriolen und außerdem verändere sich das Klima, seit der Planet Erde besteht.

Wo liegt der Unterschied zwischen „Wetterkapriolen“ und dem Klimawandel?

Natürlich, ein Wintertag mit + 20 Grad Celsius kann eine Wetterkapriole sein. Es ist nicht einfach zu unterscheiden, ob es sich bei einem sehr milden Winter oder einem Dürre-Sommer nur um ein einzelnes Wetterereignis oder um Auswirkungen des Klimawandels handelt. Wichtig ist der Blick auf die Messreihen. Die Meteorologie verfügt über Wetteraufzeichnungen seit dem Jahr 1880, und diese lassen eindeutig erkennen, dass die Durchschnittstemperaturen ansteigen, besonders in den letzten vier Jahrzehnten. Für die Zeit vor 1880 verfügen wir über sogenannte Proxydaten, zum Beispiel Analysen von Eisbohrkernen, mit denen sich Temperaturverhältnisse bestimmen lassen. Aus diesen Daten ergibt sich, dass die gegenwärtigen Temperaturveränderungen in sehr hohem Tempo erfolgen. Natürlich hat es schon immer Klimaschwankungen auf unserem Planeten gegeben, aber vor allem die hohe Geschwindigkeit bereitet uns Wissenschaftlern Sorgen. Viele Pflanzen, Tiere und Menschen werden sich nicht so schnell an die rasanten Umweltveränderungen anpassen können.

Können Sie konkrete Zahlen nennen, an denen sich die Dynamik der Klimaveränderung in der Region Uelzen und Lüchow-Dannenberg innerhalb der vergangenen Jahre ablesen lässt?

Analysen des Deutschen Wetterdienstes zeigen, dass es in der Region Lüchow-Dannenberg und

Uelzen seit 1960 alle zehn Jahre durchschnittlich 0,32 Grad wärmer geworden ist. Den größten Temperatursprung gab es in den vergangenen fünf Jahren. Im Mittel ist es heute also 2 Grad wärmer als 1960. Das klingt zwar nach nicht sehr viel – wenn man aber bedenkt, dass die Temperaturveränderung seit der letzten Eiszeit, in der weite Teile Europas von Eismassen bedeckt waren, bis zum Beginn der gegenwärtigen Warmzeit vor etwa 10.000 Jahren im Mittel nur 4 Grad betragen hat, dann bekommt man ein Gefühl dafür, was ein Temperaturanstieg von 2 Grad bedeutet!

Worauf müssten wir uns in der Lüneburger Heide einstellen, wenn sich dieser Trend fortsetzt, wie werden sich Natur und Landschaft verändern?

Wir erwarten, dass die durchschnittlichen Temperaturen auch in der Lüneburger Heide bis zur Mitte dieses Jahrhunderts weiter steigen werden. In den Wintermonaten wird dieser Anstieg am stärksten, im Frühjahr am geringsten ausfallen. Die Anzahl der Tage im Jahr, an denen die Temperatur über + 5 Grad Celsius liegt, wird sich erhöhen. Die Winter werden kürzer. Die Jahreszeiten verschieben sich merklich, schon heute hat sich die Vegetationsperiode um zwei bis drei Wochen verlängert, was Landwirte und Gärtner bestätigen können. Der Frühling beginnt deutlich früher. Im Sommer erwarten wir mehr Hitzewellen und Tropennächte auch in der Lüneburger Heide, nicht nur in den großen Städten. In der Lüneburger Heide gab es bisher noch keine Tropennächte, doch das dürfte sich ändern. Auf den ersten Blick scheint es uns positiv, dass der Frühling früher ins Land kommt. Doch gerade dieser Umstand kann für die Natur und damit auch für Land- und Forstwirtschaft dramatische Auswirkungen haben: Ein zu warmes Frühjahr sorgt für verstärktes frühes Pflanzenwachstum. Dies wiederum lässt den Wasserverbrauch und die Verdunstung ansteigen, sodass die Feuchtigkeit in den Böden rasch abnimmt. Die Folge: Wassermangel, der dem Ökosystem im Sommer große Probleme bereitet. Pflanzen vertrocknen und Äcker müssen mit Grundwasser beregnet werden– doch auch das Grundwasser wird immer knapper. Fallen nämlich Starkniederschläge auf die ausgetrockneten Böden, kann die Erde diese dringend benötigte Feuchtigkeit nicht so schnell aufnehmen. Ein Großteil des Regens läuft dann oberflächlich ab und dringt nicht mehr in den Boden ein. Mit anderen Worten: Ein zu warmer Früh-



Prof. Dr. Gunther Seckmeyer
Direktor des Instituts für Meteorologie und Klimatologie an der Leibniz Universität Hannover

ling befördert noch die Dürren im Sommer.

Haben wir noch eine Chance zum Gegensteuern?

Wissenschaftlich gesehen können wir das Schlimmste tatsächlich noch verhindern. Die Technologien dazu sind vorhanden, sie bieten auch wirtschaftlich große Chancen, doch fehlt das Verständnis für die Dringlichkeit des Problems. Viele glauben, wir hätten noch Zeit – dabei müssen wir alle begreifen, dass die Zeit zum Handeln extrem knapp ist. Wir müssen das Pariser Abkommen umsetzen, wir haben nur noch ein Zeitfenster von etwa zehn Jahren, um die richtigen Schritte einzuleiten. Gelingt es uns in diesem Zeitraum nicht umzusteuern, lässt sich der Klimawandel kaum noch stoppen. Das Problem dabei sind sogenannte Kippunkte im Erdsystem – etwa das Abschmelzen des Eises in der Arktis oder das Auftauen der Permafrostböden. Tauen die Permafrostböden in Sibirien auf, gelangt zusätzliches Methangas in die Atmosphäre, was die Erderwärmung noch stärker beschleunigt.

Wie sollten Land- und Forstwirtschaft auf die veränderten Umweltbedingungen reagieren?

Wir müssen in Wirtschaft und Gesellschaft total umdenken. Der Landwirtschaft rate ich, auf hitze- und trockenresistentere Arten umzustellen. Helfen könnten auch Zwischenfrüchte, die Kohlenstoffdioxid speichern und die Erde auflockern, wichtige Bodenbakterien fördern und die Äcker vor Erosion schützen. Die Forstwirtschaft muss weiterhin auf Mischwald statt auf Monokulturen setzen. Wir sollten nicht mehr so viel Holz durch den Schornstein jagen, sondern zum Heizen auf regenerativ betriebene Wärmepumpen setzen und heimisches Holz verstärkt als Baustoff nutzen – oder im Wald belassen. Durch beide Maßnahmen wird CO₂ langfristig gespeichert und die klimaschädliche Zementproduktion kann verringert werden.

Herr Professor Seckmeyer, vielen Dank für das Gespräch!

Die Fragen stellte Christian Wiechel-Kramüller.



Ewald Cordes
Uhrmachermeister und Juwelier
Inh. Gabriele Cordes-Marschall
Veerßer Str. 17 • 29525 Uelzen
Telefon 0581/99137
www.juwelier-cordes.de



www.danish-design.de

DANISH DESIGN



Hähnchen geht immer!
Tel.: 78586
Geöffnet: Mo - So 10:00 - 22:00 Uhr



Auch an Sonn- und Feiertagen ...
... frisch gekocht!

Probeessen jetzt bestellen!

Schipper Catering
Harald Schipper
Essen auf Rädern – sieben Tage die Woche – Schipper-Menü
Esterholz 17a | 29559 Wrestedt
schipper-catering@vodafone.de
Tel.: 05825 1359
Fax: 05825 1657



DER KURIOSE BRAUTLADEN
TREFFEN • TRÄUMEN • TRAUEN

Auch Gothic-Kleider erhältlich!

VERKAUF & VERLEIH
BRAUTKLEIDER • ABENDKLEIDER
HERREN-FESTMODE • KOSTÜMVERLEIH

VEREINBAREN SIE GERNE EINEN TERMIN
UNTER TELEFON: 05804-970033

Achterstraße 10 • 29590 Rätzlingen • www.derkuriosebrautladen.de



Tischlerei Zindler
Karsten Zindler - Tischlermeister

Fenster - Türen - Möbel - Rolläden
Innenausbau - Reparaturen

Zum Kakauer Berg 5 • 29594 Soltendieck-Thielitz
Telefon 05874 816 • Fax 05874 15 22 • E-Mail service@tischlerei-zindler.de

Zindler Bestattungen

Zum Kakauer Berg 5
29594 Soltendieck - Thielitz
Jederzeit für Sie da! (Tag & Nacht)
Telefon 05874 - 816 oder 05874 -15 01
E-Mail service@bestattungshaus-zindler.de



Offen und lichtdurchflutet lädt der neue Eingangsbereich in die Therme ein.

Fotos (2): Kurgesellschaft Bevensen GmbH

Bad Bevensen

Jod-Sole-Therme mit neuem Gesicht

Ein Besuch der Jod-Sole-Therme ist immer ein kleiner Erholungsurlaub. Die beliebte Therme hat die Zeit der Pandemie aktiv genutzt – für ein attraktives, neues und komplett barrierefreies Erscheinungsbild. Sobald es die Hygienevorschriften gestatten, lädt das Thermalbad in neuem Outfit ein. Wellness pur in Bad Bevensen.

Im Juli 2020 erfolgte der erste Spatenstich für den neuen Eingangsbereich – inzwischen sind die Bauarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Die Therme wartet darauf, bewundert zu werden. „Wir sind so sehr gespannt, wie unsere Gäste den neuen Eingangsbereich aufnehmen werden. Das Therme-Team und ich sind überaus glücklich mit den positiven Veränderungen – und freuen uns auf weitere tolle Projekte, um unsere schöne Therme noch attraktiver zu machen!“, so Torsten Krier, Geschäftsführer der Kurgesellschaft Bevensen GmbH. „Alles barrierefrei und mit Zuwegung vom Kurhaus“, ergänzt er. „Bei uns ist jeder herzlich willkommen! Es soll selbstverständlich keine Probleme mit dem Zugang zur Therme geben. Alles muss für unsere Gäste barrierefrei sein.“

Außen:
komplett neue Fassade
Im ersten Schritt verschwanden die jahrzehntealten Eingangs-

und Deckenelemente: Platz für die neue attraktive Fassade. Verdeckt wurden damit auch die Lüftungselemente auf dem Dach. Das Logo prangt nun über dem Eingang – momentan wartet es allerdings noch verhüllt auf die Neueröffnung. Der Geschäftsführer ist begeistert: „Die Therme zeigt sich mit einem neuen Gesicht. Unsere Gäste sollen sich schon beim Betreten unseres Hauses wohlfühlen, quasi Entspannung von Anfang an.“ Das Tüpfelchen auf dem i ist die neue Außenbepflanzung rechts vom Eingang, hier werden zukünftig ausgewählte Baum- und Straucharten das Gesamtbild abrunden.

Innen:
stilsicher und einladend
Im zweiten Schritt wurde der Innenbereich komplett verändert. Das Foyer erstrahlt mit modernen Decken-Beleuchtungselementen in neuem Look. Der Travertin-Boden ebnet den Weg – das



Freut sich über die Umbauten: Geschäftsführer Torsten Krier.

naturbelassene, Millionen Jahre alte Material verschönt den Boden der Therme bereits seit über 40 Jahren, nun aber mit neuem Schliff. Viele neue Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen und Relaxen ein. Ein echter Blickfang ist der moderne, einladende Empfangstresen. Neue Sanitärräume runden das serviceorientierte und stylische Innenkonzept ab. Auch die „Grüne Lunge“ der Therme, der bepflanzte Teil inmitten des Foyers, wird neu gestaltet. Ein Muss, denn nach 15 Jahren ist es wichtig, dieses kleine Ökosystem aufzubereiten. „Der Erhalt dieses besonderen Fleckens liegt uns sehr am Herzen. Es ist ökologisch sinnvoll, die Erde aufzubereiten und die grüne Insel so zu erhalten“, erklärt Torsten Krier.

INFO

Therme informiert

Über coronabedingte Veränderungen informiert die Therme auf

ihrer Website: www.jod-sole-therme.de,
auf Facebook:
facebook.com/jodsoletherme
und über Instagram [@jodsoletherme](https://instagram.com/jodsoletherme).



Landfleischerei Schulz
Wendlandwurst
Seit 1906

Schützenholzstr. 15 / 29459 Clenze
☎ 05844 / 623
Breite Straße 30 / 29468 Bergen
☎ 05845 / 1479

REGIONALITÄT,
Nachhaltigkeit und Transparenz ...

... stehen bei uns, der Landfleischerei Schulz, an erster Stelle. Seit 1906 werden bei uns Fleisch- und Wurstprodukte in bester Qualität hergestellt.

✉ wendlandwurst.de ✉ info@wendlandwurst.de



Elbe

Seniorenwohnungen „Bellevue“

Im Kurgebiet Hitzacker (Elbe)
von privat zu vermieten
2 Zi., 55 m², ab 220,- + NK mtl.
V: 82,6 kWh, E., Bj 1991
Neubau, Fahrstuhl, Balkon, Garage.

Betreuung möglich, gegenüber im
Alten- u. Pflegeheim „Bellevue“

Gratisprospekte: Tel. 05862- 97550
www.peter-schneeberg.de



Professor-Wohlmann-Straße

ADVERTORIAL

expert Hanse-Verbund

Hilfe auch nach dem Kauf

Die Installation eines neuen Smartphones oder Computers, die Einarbeitung in die zahlreichen Funktionen, das Einrichten eines komplexen Routers oder die Integration aktueller Geräte in das Smart-Home-Netzwerk entwickeln sich zunehmend zu komplizierten Vorhaben. Ohne ein bestimmtes Grundwissen gestalten sich diese komplexen Vorhaben oftmals schwierig: Ausführliche Bedienungsanleitungen lassen sich häufig nur online abrufen und der Nutzer kommt um ein stundenlanges Ausprobieren nicht herum.

Hier schafft der expert Hanse-Verbund Abhilfe: Die Fachberater vor Ort geben den Kunden in einem individuellen Beratungsgespräch die richtigen Tipps, wie die Geräte schnell und einfach konfiguriert werden können, und beantworten gerne alle weiteren offenen Fragen.

In abgestimmten „Startklar-Paketen“ wird zum Beispiel das neue Smartphone fertig eingerichtet und die notwendige Einrichtung eines Google- oder iOS-Kontos professionell durchgeführt. So, dass die Kunden sofort starten können! Im Premium-Paket gibt es sogar eine Einweisung in die grundlegenden Funktionen des neuen Gerätes. Die Startklar-Pakete gibt es natürlich nicht nur für Smartphones, sondern auch für viele weitere Geräte, etwa Computer oder Fernseher.

Rundum-Service

„Nicht selten passiert es, dass ein gekauftes Produkt erst bei der Installation oder Integration zu Hause Probleme bereitet. Auch hier können wir jederzeit Abhilfe schaffen. Mit den speziell dafür entwickelten ‚Technikhilfe-Paketen‘ können wir unseren Kunden bei jedem technischen Problem individuell zu einer passenden Lösung verhelfen“, weiß Thorsten Meyerhoff, Marktleiter von expert Uelzen. Das geht sowohl in den Fachmärkten als auch beim Kunden direkt zu Hause.

Sollte es also zum Beispiel Probleme mit der Einrichtung des neuen Routers geben, sollten Fragen

bei der Nutzung des neuen Smart-TV auftreten, eine detaillierte Einweisung in die Programmierung und Pflege des neuen Kaffeevollautomaten gewünscht sein oder das Tablet zu Hause ins WLAN eingebunden werden, so kann das Team vom expert Hanse-Verbund dem Kunden bequem weiterhelfen.

Natürlich bietet der expert Hanse-Verbund für alle Kunden, die sich direkt beim Kauf für eine bequeme Lieferung, Montage und Einrichtung des neuen Gerätes durch das eigene Serviceteam entscheiden, selbstverständlich auch weiterhin die klassischen Services in gewohnt hoher Qualität an: Von der Lieferung und Wandmontage des neuen Smart-TV über den Einbau des neuen Herdes bis hin zur Einrichtung des smarten Soundsystems können die Mitarbeiter des expert Serviceteams jeden Kundenwunsch erfüllen.

Mit dem Komplettschutz der Wertgarantie kann zudem jeder Kunde des expert Hanse-Verbundes sein neu erworbenes, aber auch gebrauchtes Gerät optimal schützen. Sollte es also mal zu einem Schaden kommen – etwa durch über das Notebook verschütteten Kaffee oder durch einen Sturz des Smartphones mit anschließend kaputtem Display –, wird eine für den Kunden kostenfreie Reparatur über die Wertgarantie unkompliziert abgewickelt. Dabei ist es egal, ob der Schaden vom Hersteller oder vom Nutzer selbst verschuldet ist.

Auch viele weitere Services sind im Komplettschutz enthalten, beispielsweise das kostenfreie Installieren von Updates fürs Smart-TV durch das expert Serviceteam.

Mit all diesen bequemen und nützlichen Services können sich Kunden des expert Hanse-Verbundes auch nach dem Kauf sicher sein, dass ihnen jederzeit ein Fachberater mit Rat und Tat zur Seite steht und die optimale individuelle Lösung findet. Mehr Informationen zu den vorgestellten Dienstleistungen gibt es im neuen Serviceflyer, den Sie im expert Hanse-Verbund vor Ort erhalten.

expert UELZEN



Meisterweg 2
29525 Uelzen

Tel. 0581 / 9088-0
Fax: 0581 / 9088-25

E-Mail: info@expert-uelzen.de

Lieblingsgerichte



Grüner Spargel unter dem Kartoffelpett

Spargel, Schinken und Kartoffeln – die traditionelle Zusammenstellung für ein Spargelgericht. Hier in einer Gratin-Variante mit Gorgonzola-Sauce. Das Rezept funktioniert auch mit weißem Spargel, ebenso kann der Schinken gegen Lachs ausgetauscht werden. Für das Kartoffelpüree unbedingt mehlig kochende Kartoffeln verwenden. Nur so wird das Püree schön fluffig.

Zutaten (für 4 Personen):

- 3 - 5 nicht zu dicke Stangen (grüner) Spargel pro Person
- 4 große Scheiben gekochter Schinken
- 1 kg mehlig kochende Kartoffeln
- Milch

Sauce:

- 3 Eigelb
- 3 Esslöffel trockener Weißwein
- 30 bis 50 g Gorgonzola
- Salz, Pfeffer
- Semmelbrösel
- ca. 50 g Butter

Zubereitung:

Kartoffeln schälen, waschen und in Stücke teilen. In Salzwasser gar kochen, abgießen und glatt stampfen. Soviel Milch dazugeben, bis das Püree schön fluffig ist. Bei diesem Rezept darf das Kartoffelpüree gerne etwas weicher sein als üblicherweise, da es im Ofen nachtrocknet. Nach Geschmack salzen.

Vom grünen Spargel die holzigen Enden abschneiden. In Salzwasser ca. 2 – 3 Minuten blanchieren, bis der Spargel bissfest ist. Aus dem Wasser nehmen und beiseite stellen.

Die Schinkenscheiben nebeneinander auslegen und einen knappen Zentimeter dick mit Kartoffelpüree bestreichen. 3 – 5 Spargelstängel (je nach Größe der Schinkenscheiben) längs in die Mitte legen, das Schinken-Spargelpäckchen von der Seite her aufrollen. So alle vier Schinken-Spargelröllchen herstellen und nebeneinander in eine gebutterte Auflaufform geben.

Den restlichen Kartoffelbrei rund 1 – 2 cm dick auf den Röllchen glattstreichen. Mit Butterflöckchen belegen und mit Semmelbrösel bestreuen.

Für 20 bis 30 Minuten bei 180 Grad in den Backofen schieben, bis die Kruste schön gebräunt ist.

In der Zwischenzeit die Sauce zubereiten: Die Eigelbe mit Weißwein und Käse im Wasserbad schaumig schlagen. Vorsichtig die Hitze steigern und ständig rühren, bis der Käse sich vollständig aufgelöst hat und die Sauce anfängt, sämig zu werden. Wenn sie zu dick wird, etwas Wasser oder Milch nachgießen, erneutiterrühren und gegebenenfalls mit Salz und Pfeffer nachwürzen. Wenn Lachs benutzt wird, kann auch etwas Zitrone eingerührt werden. Die Sauce ist recht gehaltvoll, deswegen ist die Menge hier knapp bemessen.



Privatbrauerei Wittingen

Qualität seit 1429

Zwischen Uelzen, Celle, Gifhorn, Wolfsburg und Salzwedel liegt die Brauerstadt Wittingen. Und mitten in dem über 1200 Jahre alten Stadtkern findet sich die Privatbrauerei, eine der ältesten privat geführten Brauereien im Norden Deutschlands.

Historisch belegt sind die Wittinger Braurechte seit 1429, denn in diesem Jahr, berichtet die Stadtchronik, schuldete der Probst Ludolf vom Kloster Isenhagen der Brauerei die Bezahlung eines Fasses Wittinger Bier. Nur 20 Jahre davor fand die erste bekannte urkundliche Erwähnung der „Stadt Wittingen“ statt – im Mai 1406.

Seit etwa 1420 trat die Wittinger Familie Stakemann – heutige Schreibweise: Stackmann – als Bäcker, Brauer, Landwirte sowie als Ratsherren und Bürgermeister auf. Seit 1429 brauten die Stackmanns Bier, zunächst als Handwerksbetrieb und später als Produktionsbetrieb im Stammhaus (Stackmannshaus) in der Langen Straße, in dem auch noch bis 1926 eine Schankstube bestand. Über die Jahrhunderte blieb das Unternehmen in den Händen der Familie Stackmann. Mit Ernst Stackmann starb 1938 die männliche Linie der Stackmanns aus. Die Familien- und Brautradition ging über die adoptierte Nichte Ursula auf die Familie Schulz-Hausbrandt aus Waddekath über.

Bis zum heutigen Tag ist die Familie Schulz-Hausbrandt Inhaber der Privatbrauerei Wittingen. Aktuell führen die Brüder Christian und Axel Schulz-Hausbrandt das Unternehmen, mit voller Unterstützung der beiden Schwestern Nicole Kempster und Anja Imberg.

Export, Pils und viel mehr

Bis zu den 1960er-Jahren wurden in erster Linie Export-Biere in Wittingen hergestellt, ganz dem damaligen Biergeschmack

entsprechend und seinerzeit noch in Bügelverschlussflaschen und Holzkisten an Getränkehändler in der ganzen Lüneburger Heide, in Braunschweig und dem Harz ausgeliefert. Ende der 1960er-Jahre nahm aber der Durst nach Pilsbieren deutlich zu, eine Entwicklung, die bis heute zumindest in unserer Region anhält. Wittinger Pilsner war das erste Pils, das damals auf den Markt kam, dann schon in sogenannten Vichy-Flaschen und Kunststoffkisten. Um der Tradition weiter verpflichtet zu bleiben, wurde fast gleichzeitig das heute noch sehr beliebte „Wittinger 1429“, an einer alten Rezeptur orientiert, entwickelt – ein mildes, aber sehr süffiges Bier.

Ende der 1980er-Jahre ergänzte dann Wittinger Premium das Angebot: ein Pils, das im sehr aufwendigen handwerklichen Brauverfahren der offenen Gärung hergestellt wird. Seit über 35 Jahren der Bestseller der Privatbrauerei, vor allem in der Gastronomie. Mittlerweile hat sich die Produktpalette noch erweitert. Neben den „klassischen“ Bieren gibt es unter anderem auch ein Weizen, ein Bio-Landbier und alkoholfreie Produkte.

Die Qualität wird dabei auch von offizieller Seite gelobt: Das Wittinger Premium Pils wurde 2018 im Rahmen des landesweiten Wettbewerbs „Kulinarisches Niedersachsen“ als „Kulinarischer Botschafter Niedersachsen“ in der Kategorie „Bier“ ausgezeichnet. Später erhielten seine Schwester-Produkte, das Stackmanns Dunkel und das Landbier, die Auszeichnung ebenfalls. *dt*

JHV der UnternehmerFrauen des Handwerks

Power-Frauen ziehen Bilanz

Die UnternehmerFrauen des Handwerks kamen kürzlich zu ihrer Jahreshauptversammlung zusammen – digital versteht sich. Die erste Vorsitzende Tanja Neumann und ihre Nummer zwei Beate Schneider führten durch das vergangene Jahr.

Seit der letzten Jahreshauptversammlung (JHV) im September 2020 hatten einige Präsenzveranstaltungen abgesagt werden müssen – etwa die Panorama-Tour nach Hamburg und der Erfahrungsaustausch zwischen den DKMS-Empfängern und Spendern. Viele Veranstaltungen haben aber dennoch stattgefunden – online. So gab Mike Bergmann von der Firma Visoma den UnternehmerFrauen im November einen Einblick in die aktuelle Lage zum Thema „Cyberkriminalität“. Im Januar informierte Dorothea Schwarz über ihr Start-up „Farben Freude“ und „Rolling Buttons“ (der Wippenau-Kurier berichtete). Im Februar berichtete Eva Danneberg über die neue Entwicklung im Haus Werkhaus zum Projekt „destinature Dorf“ in Hitzacker.



Vorsitzende Tanja Neumann (oben links) führte durch die virtuelle JHV. *Fotos: UnternehmerFrauen*

Der Vorstand der UnternehmerFrauen war im März virtuell bei der Landesverbandstagung der niedersächsischen UnternehmerFrauen. Wiebke Köpp gab einen Einblick in ihre Pläne, sich in diesem Jahr als Bürgermeisterin für Uelzen aufstellen zu lassen. Sie informierte zugleich über Ideen der UnternehmerFrauen in Bezug auf die Förderung des Handwerks. Der Online-Stammtisch am 11. März war eine weitere Gelegenheit, den Mitgliedern zu signalisieren, dass die UnternehmerFrauen auch in schwierigen Zeiten weiterhin zusammenhalten.

Nach diesem kurzen Rückblick wurden die Mitglieder über den Kassenabschlussbericht informiert, die Kassenprüferin bestätigte diesen.

Als besonderen Gast begrüßten die Frauen Heidi Kluth zu ihrer JHV. Sie berichtete sehr humorvoll über die Highlights ihrer Vereinstätigkeit für die UnternehmerFrauen bundesweit, ihr Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Übergabe des Bundesverdienstkreuzes durch den damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Ausblick

Für den Wettbewerb zur Mitgliedererwerbung schlug der Vorstand im weiteren Verlauf der Versammlung ein Imagevideo vor. Die Teilnehmerinnen stimmten zu. Cordula Marienberg kümmert sich um die Organisation. Des Weiteren soll der abgesagte

INFO Kontakt

Aktuell sind im Arbeitskreis Uelzen/Lüchow-Dannenberg 30 aktive UnternehmerFrauen und 19 Interessierte.

Sie möchten auch dazugehören und uns in den kommenden Jahren begleiten? Dann schauen Sie doch als Gast vorbei oder melden Sie sich bei

Tanja Neumann
Tel.: 0581 80 79 0
E-Mail: tanja@heideglas.de

Termin für die Panorama-Aufnahmen wiederholt werden. Als Termin wurde der 8. Mai 2021 ins Auge gefasst – mit einem negativen Corona-Test sollte das durchaus möglich sein. Dazu traf man sich um 14 Uhr im destinature Dorf in Hitzacker.

Als nächsten Präsenztermin fiebern die UnternehmerFrauen dem Bundeskongress in Hannover am 15. und 16. Oktober entgegen. Hier wird Heidi Kluth offiziell verabschiedet, und die Frauen würden sich sehr freuen, einander dort endlich mal wieder persönlich zu sehen.

Besonders stolz sind die Frauen schon jetzt auf den Termin am 24. und 25. Februar 2023 – denn dann dürfen sie die niedersächsische Landesverbandstagung in Bad Bevensen organisieren. Dafür suchen sie noch eine Lokalität für rund 100 bis 200 Gäste mit Catering – und natürlich spannende Gastredner und Gastrednerinnen.

Neueröffnung Edeka Külbs Rosche

Größer – moderner – besser!

Als diese Zeilen im April entstehen, treten die Arbeiten am Neubau Edeka gerade in ihre entscheidende Phase: Während verschiedene Teams bereits dabei sind, die Regale mit Waren zu bestücken, wird an anderer Stelle noch Hand an die letzten Innenarbeiten gelegt. 1000 kleine Fragen der beteiligten Gewerke halten das Inhaberehepaar Dorette und Ralf Belitz auf Trab, immer wieder klingelt das Handy – in zehn Tagen, am 22. April, soll schließlich Eröffnung sein.

Jetzt, wo Sie die aktuelle Ausgabe des Wippenau-Kuriers in den Händen halten, ist all dies längst Geschichte. Das Großprojekt am Ortseingang von Rosche ist abgeschlossen und Sie als Kunden erwartet ein „All-inclusive“-Einkaufserlebnis, gestaltet nach modernsten Richtlinien. 1200 Quadratmeter Fläche, dazu noch einmal 100 Quadratmeter für die integrierte Bäckerei Narr, lassen hinsichtlich des Waren-

angebotes keine Wünsche mehr offen – selbst kleinere Dinge für den Heimwerkerbereich, wie Nägel und Schrauben, sind im umfangreichen Sortiment zu finden. In welchem übrigens in einigen Bereichen eine sogenannte „Auto-Dispo“ zum Einsatz kommt. Das bedeutet, dass ein digital gesteuertes System automatisch die abverkauften Mengen erfasst und vollautomatisch wieder nachbestellt.

Der im Wippenau-Kurier 4/2020 bereits angekündigte Landhausstil wurde konsequent umgesetzt: Im Inneren sorgen Applikationen aus Holz für eine behagliche Atmosphäre und die Beleuchtung mit ihrem gemütlichen warmen Licht trägt ebenfalls dazu bei, dass man sich beim Einkauf im Markt rundherum wohlfühlt.

„Wir sind trotz Corona ohne Einschränkungen und Verzögerungen gut durch den Bau gekommen und pünktlich fertig geworden“, freut sich Ralf Belitz,

der nicht nur Betreiber, sondern zugleich auch Bauherr des neuen Roscher Anziehungspunktes ist. Belitz hofft für die Zukunft nicht nur auf eine große Stammkundschaft aus der Samtgemeinde, sondern hat dank der Anbindung an die Bundesstraße 493 auch die Durchreisenden im Blick.

Fazit: Der große Schritt aus der Dorfmitte vor die Tore Rosches war eine mutige, aber auch sehr gelungene Entscheidung. *oh*



Der neue Edeka Külbs verspricht Einkaufen im Landhausstil. *Foto: oh*

- Grababdeckungen
- Nachschriften
- Grabeinfassungen
- Findlinge

Steinbildhauerei

grabmale

SARMANN

29525 Uelzen – Scharnhorststr. 27-29

Tel. (05 81) 53 87 Fax 746 52

Design mit Stein

- Fensterbänke
- Arbeitsplatten
- Treppen
- Bodenbeläge

ADVERTORIAL

HeideFewo.com: Ferienunterkünfte erfolgreich vermieten

Reichweitenstarke Vermarktung

Sarah und Volker Schulz aus Bohlshausen vermitteln mit ihrer Agentur HeideFewo.com Unterkünfte an Heide-Urlauber und Monteure. Von der zentralen Online-Buchbarkeit und einem Rundum-Service der Buchungsabwicklung profitieren nicht nur die Gäste. Die persönliche Beratung vor Ort für Vermieter und die Information der Gäste – die Wissenswerte über die Region erfahren – gehören zum weiteren Service des Betriebswirts und der Touristikerin. Interessierte Vermieter und solche, die leer stehenden Wohnraum haben, finden in HeideFewo.com einen starken Partner für die Vermarktung. An 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr gefunden werden: Die Vermarktung der Ferienunterkünfte erfolgt dort, wo der Gast nach ihnen sucht. Das Online-Portal von HeideFewo.com bietet detaillierte Beschreibungen, professionelle Fotos und die Möglichkeit zur direkten Buchung. Mehrwert für alle: Das HeideFewo-

Team kennt alle Unterkünfte persönlich und kann die Gäste so optimal beraten. Die zusätzliche Platzierung der Ferienunterkünfte auf Partnerportalen führt zu noch mehr Präsenz und hohen Auslastungszahlen. Ein zentraler Belegungskalender übernimmt dabei die Synchronisierung und garantiert stets aktuelle Verfügbarkeiten. Zielgerichtete Marketingmaßnahmen im Internet, in Printmedien und dem eigenen Facebook-Kanal sowie Newsletter-Versand verstärken die Vermarktung.

„Wir freuen uns über Vermieter die Partner von HeideFewo.com werden möchten. Auch Neugastgeber ohne Vermieter Erfahrung sind willkommen. Gemeinsam besprechen wir alle Details rund um die Vermietung und geben Tipps zur optimalen Ausstattung oder Preisfindung. Wir informieren regelmäßig mit Branchennews. Dieser Zusammenhalt hat sich gerade in der aktuellen Zeit besonders ausge-

zahlt“, erläutert Sarah Schulz. „Wir sind überzeugt, dass der Deutschland-Urlaub durch Corona langfristig deutlich an Bedeutung zunehmen wird und gerade unsere naturnahe Region sehr gefragt sein wird.“



Ihre Ferienimmobilie in guten Händen: Sarah und Volker Schulz sorgen mit HeideFewo.com für mehr Gäste.

Foto: Schulz

Kubig Brandschutzservice in Suhlendorf

Alles beim Alten – und mehr

Für Jürgen Kubig aus Suhlendorf stehen große Veränderungen bevor: Der Brandschutzexperte bricht die Zelte in Deutschland ab und arbeitet in Zukunft von Madeira aus. Für seine Kunden ändert sich dabei aber wenig. Denn mit Michael Burchardt hat Kubig Brandschutz einen würdigen Nachfolger gefunden. Burchardt übernahm zum 1. Mai das Unternehmen, das Kubig im November 1993 gegründet und seitdem erfolgreich aufgebaut hatte. Burchardt will derweil auch gar nichts am bisherigen Erfolgsrezept verändern: Der Service und die Erreichbarkeit über die Webseite, E-Mail-Adresse und Telefonnummer bleiben ebenso erhalten wie der Name Kubig Brandschutz. Die Kunden können also nach wie vor mit schnellen und flexiblen Lösungen rechnen. Auch die Erstellung von Feuerwehrplänen, Feuerlaufkarten sowie Flucht- und Rettungsplänen wird weiterhin angeboten, das

übernimmt Kubig von Madeira aus. So müssen die Kunden keinen Wegfall des Angebotes fürchten, im Gegenteil: Burchardt fügt dem bekannten Angebot etwa mit seiner Expertise in Sachen Berufs- und Zunftbekleidung noch Service in neuen Richtungen hinzu.

Auch das bekannte Fahrzeug des Kubig Brandschutzservices wird übernommen, hier wird als einzige Kleinigkeit noch eine Nummer dem Schriftzug hinzugefügt: Burchardt ist abgesehen von den allen bekannten Nummern noch zusätzlich zu erreichen unter: 0171 74 38 80 3. dt



Michael Burchardt (l.) übernimmt den Brandschutz-Service von Jürgen Kubig – für die Kunden ändert sich dabei kaum etwas.

Foto: dt

Kubig Brandschutzservice

Beratung - Prüfung - Wartung - Verkauf



Rauch-Wärme-Abzugsanlagen
Hydranten-Steigleitungen
Feuerlöscher-Zubehör
Brandmeldeanlagen

Ringstraße 3 - 29562 Suhlendorf - Tel. (05820) 970 254
E-Mail: kubigbrandschutz@web.de - www.kubig-brandschutz.de

Die freie Autowerkstatt

- Kunden u. Wartungsdienste
- HU + AU
- Bremsenservice
- Stoßdämpfer
- Reifenservice
- Elektronische Achsvermessung
- Fahrzeugelektronik
- Achsenteile
- Klimaanlage-service

Car Klinik

Heiko Schäfer
carklinik-uelzen@t-online.de

Neu Ripdorf/Zum Moorfeld 2
29525 Uelzen
☎ (05 81) 3 89 76 80
www.car-klinik-uelzen.de

Handy auch per Whatsapp 0171 800 57 22



Marke: Victoria eUrban 11.9
Motor: Bosch Gen.3 Performance 250W
Akku: 500WH
Antrieb: Gates Zahnriemen
Rahmen bis 170kg
Schaltung: Enviolo Stufenlos
Laufzeit: 27,5" 70-584
Bremsen: Hyd. Shimano Scheibenbremse



Bikes & more...
Motorräder & Zubehör
Heinz Meyer
SB Tankstelle
Lüchowerstr. 12a
29459 Clenze
Geschäft
Tankstelle
Tel.: 05844 - 1771
Tel.: 05844 - 1785
Fax: 05844 - 1564
E-Mail: hmmotorraeder@t-online.de
Internet: www.hmmotorraeder.com

Der neue Hyundai KONA.

Jetzt als Intro-Edition.



Der Hyundai KONA Intro-Edition.

1.0 i Turbo (88 kW/120 PS)

- Klimaautomatik
- Navigationssystem
- Voll-LED Scheinwerfer
- 18" Leichtmetallfelge
- Sitz- & Lenkradheizung
- KRELL Soundsystem
- Smart-Key-System
- Parksensoren hinten
- Notbremsassistent
- u.v.m.

¹⁾ UVP : ab 26.460 EUR

²⁾ Ersparnis - 4.510 EUR

Bei uns ab

21.950 EUR

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4 l; außerorts 4,7 l; kombiniert 5,3 l; CO₂-Emission kombiniert 137 g/km, Effizienzklasse: B
Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.



Auto Menzel
Dannenberger Str. 13, 29439 Lüchow
Tel. 05841-96170, www.automenzel.de



¹⁾ UVP: Unverb. Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH
²⁾ Ersparnis in Euro für abgebildetes Angebot. Fzg. mit Tageszulassung ohne Laufleistung. Angeb. gültig bis 30.06.21, bzw. solange Vorrat reicht. Fzg.-Abbildung z.T. mit aufpreispflichtiger Sonderausstattung. *Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car Audio inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- & Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen.

5 Jahre
Garantie ohne
Kilometerlimit

Irena Naußed: „Kunstundso“ in Lüchow

Pappmaché ganz kreativ

Irena Naußed hat sich von klein auf künstlerisch betätigt. Im Wippera-Kurier erzählt die Betreiberin von „Kunstundso“ in Lüchow davon – ebenso wie von ihrem Umzug ins Wendland und die Verwobenheit ihrer Arbeit mit dem Berliner Theater.

Aufgewachsen mit und in der Kunst, hatte sie gar keine andere Wahl, als auch Künstlerin zu werden. Irena Naußed kennt es nicht anders. Sie hatte immer Papier und einen Stift zur Verfügung um das, was sie gerade bewegte, frei aus der Hand auf dem Papier ausdrücken zu können. Es ist nichts, worüber sie selber viele Worte verliert. Ihre Kunst ist für sie etwas total Selbstverständliches.

Sie ist vor 58 Jahren in Pankow, heute bekannt als Weißensee, aufgewachsen. Geprägt von zwei kreativen Elternteilen, die immer dafür sorgten, dass Papier und Buntstifte zur Verfügung standen. So ist die malerisch-zeichnende Darstellung von Empfindungen, Wahrnehmungen und Eindrücken für sie Teil ihres Alltags geworden: „Ich bin so groß geworden. Ich kenn das gar nicht anders.“ Als es um ihre Berufswahl ging, wollte sie eigentlich „Schaufensterdekorateurin werden, weil ich dachte, man kann da die Schaufensterpuppen verändern.“

Ihren Eltern lag viel daran, dass sie die Möglichkeit hätte, auch als angestellte Künstlerin zu arbeiten – und so verhalfen sie ihr zu einer Praktikumsstelle im Malsaal der Komischen Oper in Berlin. Das waren ihre ersten Kontakte mit dem Beruf der Theatermalerin. Die Vielfalt dieses Berufes brachte sie dann in das Studium der Theatermalerei nach Dresden 1982. Drei Jahre lang lernte sie

dort, den Bühnenrequisiten Farbe zu verleihen, Theaterplastiken in allen Größen zu erstellen und diese bühnenreif zu gestalten. Eines der dabei verwendeten Materialien: Pappmaché. Das Arbeiten damit begeisterte sie total – und schon damals dachte sie: „Eigentlich ein tolles Material, da kannste mehr mit machen.“ Doch bis zu ihrer ersten Schwangerschaft 1987 war sie noch festangestellte Mitarbeiterin am Theater in Cottbus.

Mit der Familie ins Wendland
Sie wollte ihre Kinder beim Aufwachsen begleiten und kümmerte sich – bis zu ihrem Umzug ins Wendland – um ihre inzwischen auf zwei Kinder angewachsene Familie.

Ins Wendland ist sie gekommen, als sie gemeinsam mit ihrem Mann nach der Wende ein neues Heim suchte – und beide sich in ein Haus im Lemgow verliebten, in das sie 1992 einzogen. „Dass die Leute hier toll sind und die Gegend zu uns passt, ist uns gleich aufgefallen, als wir herzogen“, sagt sie nun, fast 30 Jahre später. Sie wollte wieder als Künstlerin arbeiten und machte sich mit „Kunstundso“ in Lüchow selbstständig.

Beim Besuch in ihrem Ausstellungs- und Verkaufsraum fällt sofort die Individualität der einzelnen Werkstücke ins Auge. Jede Figur, jedes Gesicht ist anders, drückt eine ganz eigene Botschaft aus. Wer die ausgestellten Figu-



Im „Kunstundso“ in Lüchow bietet Naußed ihre Werke an.

Fotos (2): du

INFO

Kunstundso

Kontakt:

Kunstundso
Irena Naußed
Werkstattladen
Bergstraße 13
29439 Lüchow
Tel.: 05841 – 961617
Mail: werkstattladen@kunstundso.info

Öffnungszeiten
nach Absprache



Pappmaché ist ein vielseitiges Material, das die Wahl-Lemgowerin so kreativ einsetzt, wie nur wenige es können.

ren aus Pappmaché, die Keramikwerke, Schachteln und vielen Aquarellbilder betrachtet, begreift ihr ganzes Können und die Breite ihrer Kreativität. Da ist der Wutbürger, der vor lauter Wut schon

rot im Gesicht geworden ist, da ist der kleine, große Junge mit seinem Schmusetier, dem die Angst vor dem Atom im Gesicht steht. Naußed scheint ein unerschöpfliches Reservoir an Ideen und Um-

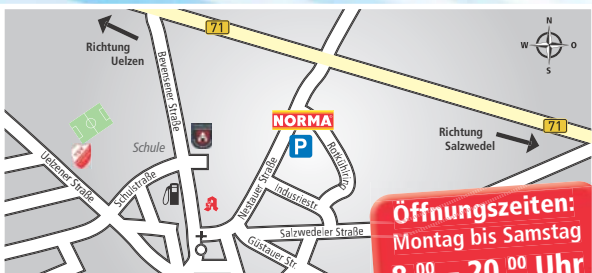
setzungsfähigkeiten zu haben. Wie kommt sie darauf?

„Tja, wie komme ich darauf? Ich versuche eben etwas zu schaffen, was erst mal mir selber gut gefällt.“

du

Haufenweise Niedrigpreise!

Suhlendorf Nestauer Straße 8



Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
8.00 – 20.00 Uhr

Schweine-Nackensteaks

mariniert
600-g-Packung (1 kg = 4,15)
je Packung



37% billiger
statt 3,99
2,49*

Käse-Zwiebel-Brötchen

80-g-Brötchen (100 g = -,28)
je Brötchen



43% billiger
statt -,39
-,22*

Weizen-Mischbrot

1000-g-Laib
je Laib



33% billiger
statt 1,49
-,99*

Diese und viele weitere Angebote finden Sie ab 10. Mai in der Filiale!

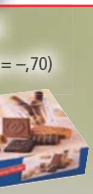
Feinste Thüringer Nudeln
Spiralen oder Makkaroni
1-kg-Packung

20% billiger
statt 1,11
-,88*



Bakken Gebäckmischung
Süße Lust
200-g-Packung (100 g = -,70)

30% billiger
statt 1,99
1,39*



finish Calgonit Protector
Farb und Glanzschutz
ca. 30 Spülgängen
(1 Spülgang = -,05)
je Packung



53% billiger
statt 2,99
1,39*

SAGROTAN
Reiniger
Allzweck-, Bad-,
WC- oder
Küchenreiniger
750-ml-Flasche
(1 l = 2,52)
je Flasche



24% billiger
statt 2,49
1,89*

IMPRESA Desinfektions-spray
400-ml-Flasche
(1 l = 7,48)

23% billiger
statt 3,89
2,99*

IMPRESA Handgel
100-ml-Flasche

40% billiger
statt 2,49
1,49*

Dr. Schumacher Desinfektions-tücher
15-Stück-Packung

30% billiger
statt -,99
-,69*

Biozidprodukte vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und
Produktinformationen lesen.

RONDO Röstkaffee
500-g-Packung
(1 kg = 4,18)

30% billiger
statt 2,99
2,09*



Nestlé Choco Crossies XXL
Original
300-g-Packung (1 kg = 6,63)

18% billiger
statt 2,44
1,99*



*Greifen Sie schnell zu! Diese Angebote und Preise gelten vom 10.05. – 22.05.2021 nur in der oben genannten Filiale! Alle Preise in Euro. Keine Mitnahmegarantie! Nur begrenzte Stückzahl, nur solange der Vorrat reicht. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in der Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Bei Druckfehlern keine Haftung. Alle Artikel ohne Deko.
NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

NORMA®

Mehr fürs Geld.

Werkhof Kukate

Ein Ort für Kreativität und neue Perspektiven

Wer sich abseits des Alltagsgetriebes in (kunst-)handwerklichen Techniken erproben möchte, ist auf dem Werkhof Kukate genau richtig. In dem kleinen Dorf nahe Waddeweitz erwarben Inge und Michael Seelig im Jahre 1975 eine fast 200 Jahre alte Hofstelle mit einem Vierständer-Fachwerkhaus und großen Nebengebäuden. Sie machten daraus einen Ort für alle, die ihren Kurzurlaub dazu nutzen möchten, handwerklich tätig zu sein – und die in der Kursgruppe Gemeinschaft auf entspannte Weise erleben wollen.

„So einen großen landwirtschaftlichen Hof zu kaufen, das hat uns schon etwas atemlos gemacht“, erzählt Inge Seelig. „Das Einzige, was einigermaßen intakt war, war das schmiedeeiserne Tor.“ Doch das Lehrerehepaar ließ sich von dem maroden Zustand des Hofes seinen Traum von einem Werkhof nicht zerstören und machte sich an die Sanierung. Die Umstände waren günstig. Den Hof konnte das Ehepaar außerordentlich günstig erwerben, und mit der Lehrerstelle von Michael Seelig in Schnega war auch die Finanzierung möglich. Schon ein Jahr später wurde der erste Kursus angeboten. „Das war ein Töpferkurs mit einem einzigen Teilnehmer. Das war denn doch etwas wenig“, lachen beide. „Aber das Prinzip, mit kleinen Gruppen zu arbeiten, haben wir beibehalten.“ Maximal zehn Kursteilnehmer erscheint den Seeligs bis heute als die richtige Größe, um kreatives Arbeiten und entspanntes Miteinander zu ermöglichen. „Gemeinsames Kochen spielt dabei eine wichtige Rolle“, so Inge Seelig. „Auch diejenigen, die dem anfangs skeptisch gegenüberstanden, sind schnell begeistert von dem – für die meisten ungewohnten – Erlebnis.“ Altes Wissen weiterzugeben ist ebenfalls ein Ziel der Seeligs. Ob Weben, Goldschmieden, Tischlern

oder Töpfern – die Techniken dieser alten Handwerkskünste sollen nicht in Vergessenheit geraten. Inge Seeligs Leidenschaft ist die Handweberei. Schon zu Studen- tenzeiten war sie fasziniert von diesem aussterbenden Handwerk und bildete sich bis zur Meisterin aus. Inzwischen ist sie Obermeisterin der Textilgestalterinnung Nord – der einzigen Innung in Deutschland, die externen Auszubildenden die Prüfung zum Gesellen und Meister abnimmt. Die Prüfungen der „Externen“ finden deutschlandweit ausschließlich in Kukate statt. In zahlreichen Kursen können nun Anfänger ebenso wie Auszubildende in Kukate das Weberhandwerk erlernen. Den Traum eines Werkhofes hat-

ten Inge und Michael Seelig schon vor der Benennung Gorlebens als Standort für ein Nukleares Entsorgungszentrum im Februar 1977. Seitdem trieb sie zunehmend die Frage nach dem „richtigen Leben“ um. „Wie wollen wir leben? Wie geht eine zukunftsorientierte Entwicklung auf dem Lande? Ohne Atom Müll, ohne industrielle Ansiedlungen oder intensive Landwirtschaft? Diese Fragen sind bis heute aktuell“, so Michael Seelig. „Positive Projekte entwickeln, alternative Perspektiven realisieren – das ist unser Anliegen.“

Wer den Werkhof besucht, wird etwas davon mitnehmen – ob bei Ausstellungen, Projekten der Kreativwirtschaft oder bei der Teilnahme an Kursen. Denn das ist das Ziel all ihrer Bemühungen: mehr Kreativität in das Leben zu bringen und dadurch neue Ideen für eine lebenswerte Zukunft „herauszukitzeln“. *abs*

INFO

Kontakt

Werkhof Kukate
Kukate Nr. 2
29496 Waddeweitz
Tel. 05849-468
info@werkhof-kukate.de



Auch bei der Programmplanung bleiben Inge und Michael Seelig entspannt. Mit dem Werkhof Kukate haben sie sich einen Traum erfüllt. *Foto: abs*



Die Unternehmensgruppe **Leben leben** sucht zum nächstmöglichen Termin für die **Schulbegleitung in Stadt und Landkreis Uelzen**

Schulbegleiter (m/w/d)

Pädagogische Fach-/Hilfskräfte sowie Aushilfskräfte

Detaillierte Informationen zum Anforderungsprofil finden Sie unter www.lebenleben.de/stellenmarkt

Für Fragen erreichen Sie unser Team der Schulbegleitung unter der **Tel.-Nr. 05 81/971 22 87-15** oder Heidi Wegener unter der **Mobil-Nr. 01 51/509 609 97**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung vorzugsweise per E-Mail an bewerbung@lebenleben.de

Leben leben gGmbH
Personalmanagement
Am Funkturm 3-9 • 29525 Uelzen



Samtgemeinde Rosche

Neues Gesicht der Verwaltung

In die Verwaltung der Samtgemeinde Rosche fließt mit Benjamin Jensen frisches Blut. Der 31-Jährige ist seit dem 1. April der neue Gemeindedirektor der Mitgliedsgemeinden Rosche und Stoetze sowie Allgemeiner Stellvertreter des Bürgermeisters von Suhlendorf. Ab 1. Juli wird er außerdem der Allgemeine Vertreter des Samtgemeindebürgermeisters Michael Widdecke sein. Jensen löst damit Rolf Musik ab, der das Amt des Gemeindedirektors der Gemeinde Rosche seit Dezember 2001 innehatte. Musik wird Ende Juni in den Ruhestand gehen.

Bei der offiziellen Ratssitzung zur Übergabe dankte Bürgermeister Karsten Schierwater Musik für seine 19 Jahre Dienst. Es sei vor allem ihm und seinem Sparplan zu verdanken, dass Rosche seit Ende 2020 schuldenfrei ist – noch 2002 hatte die Gemeinde rund 800.000 Euro Schulden. Auch sei es zu großen Teilen Musiks Verdienst, dass etwa für die noch laufenden Dorferneuerungen hohe Fördersummen eingestrichen werden konnten.

Ansprechpartner für die Bürger

Der erfahrene Musik arbeitet Jensen derzeit noch in sein Amt ein. Der ist nicht zuletzt dank seines 2015 abgeschlossenen Studiums der Allgemeinen Verwaltung bestens auf den Posten vorbereitet. Zuletzt war er für die Hansestadt Uelzen tätig, unter anderem im Rechnungsprüfungsamt. Für den Standortwechsel hat er sich nicht nur wegen der beruflichen Weiterentwicklung entschieden: „Klar habe ich hier nun ein breiteres Aufgabengebiet, aber auch die Umgebung hat den Umzug reizvoll gemacht“, erklärt Jensen. Seit Januar dieses Jahres lernt er nun die Verwaltung Rosches kennen, ist für Kämmerei und Bauvorhaben zuständig. Zumindest bis zum Ende der Legislaturperiode ist Jensen als Gemeindedirektor für die Bürger da. „Als Gemeindedirektor stehen meine Türen für die Anliegen der Bürger offen“, verspricht Jensen. Er war auch schon beim Liegenschaftsamt, dem Friedhofswesen und der Touristikinfo tätig, kennt



Benjamin Jensen

Der gebürtige Hallenser lebt in Rosche, ist seit 2021 für die Samtgemeinde tätig. Seit 1. April ist er Gemeindedirektor der Mitgliedsgemeinden Rosche und Stoetze sowie Allgemeiner Stellvertreter des Bürgermeisters von Suhlendorf, mit dem 1. Juli wird er Vize-Samtgemeinde-Verwaltungs-Chef.

Tel.: 05803 96 01 5

E-Mail: b.jensen@samtgemeinde-rosche.de *Foto: Samtgemeinde Rosche*

sich mit „Publikumsverkehr“ also bestens aus. Jensen will die Anliegen der Bürger ernst nehmen, aber auch mit harten Bandagen kämpfen, wenn es sein muss. „Ich war auch in der Bauaufsicht tätig“, sagt Jensen, da blieben Konfrontationen nicht aus.

Gut angekommen

Der in Halle an der Saale geborene Gemeindedirektor hat sich schon eingelebt. „Ich bin in der Verwaltung gut angekommen“, berichtet Jensen. Die Beschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie machen das Kennenlernen der Kollegen zwar schwierig, aber das überwinde man trotz Homeoffice schon. Auch die Arbeit mit der lokalen Politik verlaufe bisher positiv. Die Gegebenheiten vor Ort haben es Jensen bereits angetan. „Ich lerne die Ecke gerade kennen, es gibt noch viel zu entdecken“, sagt er. Daher vielleicht auch sein erklärtes Ziel als Gemeindedirektor und zukünftiger Vize-Verwaltungs-Chef der Samtgemeinde: „Ich will, dass die Region attraktiv bleibt, noch attraktiver wird und dabei den ländlichen Charakter bewahrt.“ So könne er sich auch vorstellen, „hier alt zu werden.“ Er habe ja auch noch mehr als 36 Jahre bis zum Ruhestand, lacht Jensen. *dt*



Wir bewerten kostenlos Ihre Immobilie!

Erzielen Sie Höchstpreise durch bestmögliche Vermarktung Ihres Objektes.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



0581 – 3897 950
immobilien@mastell.de
Veerßer Str. 10, Uelzen

Haus in der Heide Güstauer GartenCafe

Ursula Borkenstein
Götz Lademacher

Samstag und Sonntag von
14.30 Uhr bis 18.30 Uhr
geöffnet

29562 Suhlendorf • OT Güstau 9 • Tel. 05820-9739153 oder 0171-9761985
www.fachwerkhausinderheide.de • haus-in-der-heide@gmx.de

Saisonstart am 8. Mai 2021

Doppelzimmer/Bad mit reichhaltigem Frühstück
Vermietung nach Vereinbarung.
Haustiere auf Anfrage (kostenfrei).

Ganzjährig sind Terminvereinbarungen möglich. Sprechen Sie uns an.

Wildpflanzenanbau in St. Omer und Damnatz

Ökonomisch und ökologisch sinnvoll

Grundwasser- und Bodenqualität verbessern, Artenvielfalt fördern und ökonomisch zufriedenstellende Ergebnisse erreichen? Was auf den ersten Blick als widersprüchliche Kombination erscheint, ist durch Wildpflanzenanbau zu erreichen.

Das ergab ein Praxisprojekt, mit dem drei Jahre lang im Auftrag der Landesjägerschaft auf 25 Hektar Praxisflächen in mehreren Regionen Niedersachsens mit verschiedenen Bodeneigenschaften die ökonomischen und ökologischen Effekte des mehrjährigen Wildpflanzenanbaus untersucht worden waren.

Eingesetzt wurden mehrjährige Wild- und Blühpflanzen in einer Mischung aus über 20 verschiedenen Sorten. Der mehrjährige Wuchs erleichtert nicht nur die Bewirtschaftung (kein jährliches Eindringen, kein Düngereinsatz, lediglich zwei Mahden pro Jahr), sondern verbessert auch die Bodeneigenschaften. Die zur Eigenversorgung benötigten Nährstoffmengen werden vollständig in Biomasse umgesetzt und entziehen dem Boden Nitrat, so ein Ergebnis der Studie.

Der Wildpflanzenanbau könnte mittelfristig eine Alternative zum Maisanbau sein. „Mit dem Anbau der artenreichen Mischungen aus Wild- und Kulturpflanzen kann die Produktion von Biomasse und damit einer erneuerbaren Energieversorgung enger mit den Zielen des Natur- und Artenschutzes verzahnt werden“, sagt Dr. Andreas Kinser von der Deutschen Wildtier Stiftung.

Die Landesjägerschaft sah sich nach Vorlage der Ergebnisse bestätigt: „Wir sind von den Potenzialen der mehrjährigen Wildpflanzen absolut überzeugt: Sie fördern die Artenvielfalt und führen zu einer ökologischen Aufwertung der Feldflur – darüber hinaus sind sie in der Lage, die Grundwasserqualität zu steigern“, so Josef Schröer, Vizepräsident der Landesjägerschaft.

Der Deutsche Jagdverband ist ebenfalls vom Nutzen des Wildpflanzenanbaus überzeugt. Gemeinsam mit Kooperationspartnern wird geplant, bis 2024 deutschlandweit 500 Hektar Mais gegen Wildpflanzen auszutauschen. Seit dem Startjahr 2019 haben schon 90 landwirtschaftliche Betriebe in sechs Bundesländern insgesamt mehr als 300 Hektar Blühflächen angelegt, berichtete das Landwirtschaftsmagazin topAgrar.

Für Landwirte ist die Anlage von Blühstreifen auch finanziell nicht unattraktiv: Zusätzlich zur Basisprämie werden bis zu 975 Euro pro Hektar aus dem Topf für Agrarumweltmaßnahmen gezahlt (in der laufenden Förderperiode). Familie Nieschulze aus St. Omer wird mit ihren 2,4 Hektar Blühflächen auf den eigenen Äckern zusätzlich aus dem „Blühstrom“-Programm der SVO unterstützt. Kathleen Nieschulze, die das Projekt koordiniert, sieht die Anlage von Blühstreifen neben der ökologischen Bedeutung auch als gute

Möglichkeit, Ackerflächen, die kein großes Potenzial haben, dem Rest der Natur zur Verfügung zu stellen. „Das bringt mehr ein als ein vertrockneter Streifen Weizen“, so die junge Landwirtin.

Neben dem landwirtschaftlichen Anbau kann schon vor der Haustür viel getan werden, um Artenvielfalt zu erhalten. In Damnatz an der Elbe haben sich rund 153 Einwohner zu einer „Blühpatenschaft“ zusammengetan. Die Gemeinschaft hat begonnen, auf gemeindeeigenen Streifen längs ihrer Wirtschaftswege mehrjährige Wildpflanzen-Mischungen auszusäen. Das Projekt hat so viel Erfolg, dass es jetzt ausgeweitet werden soll. „Wir planen auf 25 Abschnitten, also insgesamt 5 Kilometern, Wildpflanzen auszusäen“, so Damnatz' Bürgermeister Torsten Schulz. Drei Jahre lang sollen mit Unterstützung von Geldern aus der Bingo-Stiftung die Blühstreifen nach und nach erweitert werden. Für die Betreuung konnten einige Landwirte ins Boot geholt werden. Ortsansässige Imker waren von Anfang an bei den Planungen dabei. Für sie ist besonders interessant, dass Bienen und andere Insekten bis in den November hinein Futter finden. abs



Neueste Untersuchungen belegen, dass der Anbau von mehrjährigen Wildbeziehungsweise Blühpflanzen nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll ist.

Foto: abs



Bereit für die Nachsaat der „Lass es blühen!“-Flächen: die Landwirte Friedrich Helmke (v. l.), Jan Kaiser und Henning Pfeiffer.

Foto: privat

Jetzt Blüh-Pate werden

Rund um Suhlendorf soll es wieder blühen

Jan Kaiser, Henning Pfeiffer und Friedrich Helmke sind startklar. Mit der Initiative „Lass es blühen!“ setzen die drei überzeugten Landwirte bereits im dritten Jahr ein Zeichen für den Artenschutz und gegen das Insektensterben in unserer Heimat. Im April 2019 haben sie dazu erstmalig auf Ackerflächen in und um Suhlendorf sowie im Wendland Blühmischungen eingesät und mehrjährige Blühflächen entstehen lassen. Nur durch die finanzielle Unterstützung vieler Blüh-Paten können diese Flächen weiterhin langfristig erhalten werden. Jetzt im Frühjahr werden sie streifenweise nachgesät, damit sie sich in den nächsten Wochen wieder in pollen- und nektarreiche Lebensräume verwandeln.

„Lass es blühen! liegt uns sehr am Herzen. Wir alle tragen Verantwortung für eine intakte Umwelt. Es ist schön zu sehen, wie sich unsere Blühflächen in den vergangenen Jahren entwickelt haben. Sie bieten mittlerweile nicht nur Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge und ande-

re Insekten, sondern stellen auch Rückzugsorte für bedrohte Wildtiere dar“, berichten die drei Landwirte.

Arten- und Umweltschutz gelingt am besten gemeinsam.

Auch im Jahr 2021 ist das Projekt auf die Beteiligung von Blüh-Paten angewiesen, die mit ihrem Engagement den Artenschutz unterstützen. Sie sind herzlich eingeladen, „ihre“ Blühflächen regelmäßig zu besuchen und sich an den bunten, summenden Blumenweiden zu erfreuen. Ein Glas mit Honig von den Blühflächen-Bienen gibt es als leckeres Dankeschön für das Engagement. Die drei Landwirte hoffen, den Honig wieder persönlich an ihre Blüh-Paten und Unterstützer überreichen zu können. Gemeinsam soll in diesem Sommer wieder ein Blüh- und Hoffest gefeiert werden – wenn Corona es erlaubt.

Ausführliche Infos zum Projekt „Lass es blühen“ und zur Blüh-Patenschaft gibt es hier: www.lass-es-bluehen.de.

EGGERS Landmaschinen

Service ist unsere Stärke

- ✓ TÜV
- ✓ KFZ-Reparaturen
- ✓ LKW-Service
- ✓ Feuerlöscherprüfungen
- ✓ Gartengeräte
- ✓ Kommunale Geräte
- ✓ Reinigungsgeräte
- ✓ Gabelstapler

Salzwedeler Straße 8 · 29562 Suhlendorf · Tel. 05820-98580

29574 Ebstorf | 29378 Ohrdorf | 29399 Wahrenholz | 29451 Schaafhausen

www.landmaschineneggers.de

KORNHAUS BERGEN

Landhandel & Brennstoffe

Der Landhandelspartner in Ihrer Nähe

Eigene Haus- und Gartenmärkte.

Der Futterspezialist für Pferde, Geflügel, Hunde, Katzen, Wildvögel und Kleintiere.

Kornhaus Bergen GmbH
Dr.-Koch-Straße 17
29468 Bergen a. d. Dumme

info@kornhaus-bergen.de
www.kornhaus-bergen.de
Tel.: +49 (0) 58 45 - 23 3 • Fax: +49 (0) 58 45 - 26 0



Happy Birthday Philia in Oldenstadt

„Erfolg ist eine Treppe, keine Tür“

Fünf Jahre gibt es nun schon das Haus Philia in Uelzen, und der Wippera-Kurier gratuliert herzlich. Mit seiner lebensbejahenden Philosophie und ausgefallenen Aktivitäten ist es alles andere als ein schnödes „Alten- und Pflegeheim“. Zufriedene Bewohner und Mitarbeiter sind dafür ein deutliches Zeichen.

Ganz nach dem Motto „Erfolg ist eine Treppe, keine Tür“ erobern wir seit dem 1. April 2016 eine Stufe nach der anderen. Wann wir ankommen werden? Der Weg ist das Ziel und Qualität ein nie endender Prozess. Was wir aber ganz sicher wissen: Dieser Weg ist unser eigener und der richtige. Aber was ist nun das Geheimnis unseres Erfolges?

Im Grunde ist es ganz einfach: „Wir wollen kein Heim sein“. Unser Haus Philia trägt bewusst nicht den Namen „Alten- und Pflegeheim“. Wir sagen voller

Stolz, dass wir ein „Lebens- und Gesundheitszentrum“ sind. Das Leben genießen ist keine Frage des Alters. Wir wollen, dass Sie auch im Alter ein erfülltes Leben erleben können. Diesem Ziel widmen sich alle Mitarbeiter täglich mit Hingabe.

Leben im Alter ist viel mehr als Alltag, mehr als Essen, Trinken und Schlafen. Und Älterwerden ist weitaus mehr als Krankheit und Tod. Dass Altenpflege moderner geht und dass ein angestaubtes Image nicht sein muss, beweisen wir jeden Tag. Wir sehen

unsere Bewohner als erwachsene Menschen, die es verdient haben, auch so behandelt zu werden. So bietet das Haus Philia Raum für Neues, Verrücktes und Ungeohntes. Cabrio-Touren zum Eis essen, Gourmet-Kochclub, Make-up-Kurse, Trommel-Workshop, Bücher schreiben, Bilder malen, Themenwochen, Museum to go, Erinnerungsmeilen abfahren,

„Das Leben zu genießen ist keine Frage, weil wir unseren Fokus nicht auf Krankheit und Sterben reduzieren.“

Ein weiteres Motto der WH Care

Trampolinspringen, Fotoshootings und noch so vieles mehr machen den Alltag bunt, bieten Gesprächsstoff und das Gefühl, gesehen und gebraucht zu werden.

So feierten wir trotz Corona am 16. April 2021 einen spannenden fünften Geburtstag. Nach einem Sektfrühstück wurde unsere kleine „Yadegar Asisi-Ausstellung“ eröffnet. Kennen Sie die berühmten Rundbilder dieses Künstlers? Unsere Bewohner schon.

Dann ging es mit einem deftigen Spanferkelessen am Mittag wei-



Lange scheint es her, dass das Haus Philia Richtfest feierte. Mittlerweile erkennt man die bewohnte Begegnstätte kaum wieder.

ter. Musikalische Umrahmung erhielt das Ganze durch Drehorgel und Geige. Die Geburtstagstorte durfte natürlich nicht fehlen und alle Geburtstagswünsche unserer Mitarbeiter und Bewohner wurden mit Luftballons in den Himmel geschickt.

Das alles funktioniert natürlich nicht ohne die richtigen Mitarbeiter. Wer hier arbeitet, muss bereit sein, aus seinen alten Schuhen auszusteigen und mit uns diesen Weg zu gehen.

Von 20 Mitarbeitern, die am 1. April 2016 dieses neue Haus mit Leben, Lachen und Wärme gefüllt haben, feiern 14 Mitarbei-

ter in wenigen Tagen ihr fünfjähriges Firmenjubiläum. Aber nicht nur diesen 14 Mitarbeitern, sondern den mittlerweile 95 Mitarbeitern des Hauses gilt unser größter Dank. Sie alle haben in den letzten fünf Jahren Großartiges geleistet.

Wir möchten aber auch nicht unsere Bewohner und Angehörigen vergessen. Danke für fünf Jahre Vertrauen in unsere Arbeit, für die Weiterempfehlungen und für die vielen unvergesslichen Momente. Unser Dank geht auch an alle Kooperationspartner, die uns schon seit fünf Jahren auf unserem Weg begleiten.



Das Haus Philia: von Anfang an eine Erfolgsgeschichte.

Fotos (2): WH Care



Wir feiern 5 Jahre Philia!

DAFÜR SAGEN WIR DANKE!



WH CARE
Uelzen GmbH

Haus Philia
Philiaweg 6 | 29525 Uelzen

Telefon 0581 - 971630
www.wh-uelzen.de

Amir • Sarah-Denise • Ulrike • Martina • Katharina • Nicole • Rolfe Ronald Merren • Alexandra • Andrea
• Ute • Jeanette • Carola • Torsten • Uta • Danuta • Sabine • Monique • Viacheslav • Wiebke • Bojana
• Michaela • Susanne • Nadine • Melanie • Christian • Britta • Vivian • Florentina • Lisa-Marie • Janis
• Heike • Ina • Lilli • Laurentiu • Christa • Bushra • Claudia • Manfred • Valentina • Nina • Wencke
• Christian • Tim-Christopher • Vanessa • Zakhar • Anke • Tanja • Heike • Silvia • Rawan • Bianca
• David • Theresa • Jessica • Ludmilla • Dinh Khanh • Esterina • Lucie Sophie • Marita • Ute • Eyadoo
• Christina • Anna • Annemarie • Katja • Anke • Linn • Christina • Ann-Kathrin • Anastasia
• Katrin • Eva • Monika • Maik • Katja • Maja • Kerstin • Sabine • Ramona • Ann-Kathrin • Diana
• Susan • Marc • Damarys Yamileth • Susanne • Kirsten • Liza • Natalia • Marlene • Andrea
• Michelle • Monika • Michelle • Olimpia • Katja



„Gemeinsam in warmer Atmosphäre geborgen fühlen“



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:
Pflegefachkräfte m/w/d in Voll- oder Teilzeit
Pflegeassistenten m/w/d in Voll- oder Teilzeit

Bei uns sind alle willkommen, die offen für neue Wege und für gute Teamarbeit sind. In unserem Haus steht der Mensch im Mittelpunkt.

Seniorenpflegezentrum Lebenswärme, Lange Stücke 2, 29499 Zernien, Tel: 05863/37670

Mail: D.steinbrenner@lebenswaerme-zernien.de
www.lebenswaerme-zernien.de



Praxis für Physiotherapie
Udo Millat

- Krankengymnastik
- Massage (Heißluft/Fango)
- Elektrotherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Hausbesuche

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8:00 - 12:00 Uhr, Mo. & Do. 17:00 - 19:00 Uhr
Termine nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten

Raiffeisenstraße 2, 29562 Suhlendorf
Tel. (0 58 20) 9 70 16 40, Mobil (01 71) 6 58 57 32

Buchtipps

Gesund und schlank durch Intervallfasten

Die Heilkraft des Fastens ist wissenschaftlich belegt: Es wirkt bei vielen Krankheiten vorbeugend oder heilend, es senkt den Cholesterinspiegel, stärkt das Immunsystem, lindert chronische Schmerzen – und überschüssige Kilos verschwinden wie von selbst.

Die Ernährungs-Docs erklären, warum Essensverzicht auf Zeit ein Gewinn für die Gesundheit ist. Sie zeigen, was es mit dem aktuellen Fasten-Trend auf sich hat, und haben ein alltagstaugliches Konzept entwickelt, bei dem das bewährte intermittierende Fasten 16:8 als Schlüssel zur Selbstheilung und zum gesunden Abnehmen im Mittelpunkt steht. Jeder kann selbst festlegen, wann er innerhalb von acht Stunden seine Mahlzeiten einnimmt.

Um die Esspausen gut durchzuhalten und den Körper mit allem Wichtigen zu versorgen, verraten die Ernährungs-Docs ihre besten Tipps: Aus ihrer umfangreichen Rezeptsammlung kann man sich ganz leicht das für sich passende Intervallfasten-Programm zusammenstellen. Das Resultat: Man wird gesünder und schlanker, fühlt sich frischer, wacher und konzentrierter. So kann jeder von den positiven Effekten des Teilzeit-Fastens profitieren!

Preis: 22,99 €

Umfang: 176 Seiten im Hardcover

ISBN: 9783965840928

Die Autoren:



Dr. med.
Anne Fleck



Dr. med.
Jörn Klasen



Dr. med.
Matthias Riedl



Dr. med.
Silja Schäfer



Radfahr-Bewegung von Mai bis August 2021 Mit dem Rad zur Arbeit

Seit mehr als 19 Jahren heißt es im Sommer „Mit dem Rad zur Arbeit“ – mehr als eine Viertel-million Berufstätige sind schon dabei. Die AOK-Mitmachaktion in Kooperation mit dem ADFC läuft vom 1. Mai bis zum 31. August. Das letzte Jahr hat bewiesen: Verantwortungsvolles Radfahren ist auch und gerade in Zeiten von Corona/Covid-19 ein großer Gewinn. Es beugt Bewegungsmangel vor, sorgt für frische Luft und ist insgesamt enorm wertvoll für Leib, Seele und Wohlbefinden. Gleichzeitig entgeht man durchs Rad der Enge öffentlicher Verkehrsmittel und leistet so aktive Gesundheitsvorsorge. Homeoffice zählt mit: Wie im Vorjahr werden auch in diesem Jahr Fahrten rund ums Homeoffice angerechnet.

Unterstützt wird die Aktion vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, dem Deutschen Gewerkschaftsbund Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt sowie den Unternehmerverbänden Niedersachsen.

Melden Sie sich mit Ihrem bestehenden Account an oder registrieren Sie sich neu unter: mit-dem-rad-zur-arbeit.de. Fahren Sie vom 1. Mai bis zum 31. August an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit. Tragen Sie diese Tage in den Online-Aktionskalender ein.

Einsendeschluss für den Online-Aktionskalender ist der 18. September 2021. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie die Chance auf tolle Preise: Unter allen, die das Aktionsziel von 20 Tagen erreichen,



Mit dem Rad zur Arbeit fahren und Prämien einstreichen: Die AOK-Aktion macht's möglich. Foto: AOK

werden bundesweit zahlreiche Sachpreise und Reisen verlost. Fragen von interessierten Firmen werden unter der Telefonnummer 0581 93 32 65 35 beantwortet.

Praxisübergabe in Rosche

Landarzt mit Herz

Es war ein längerer Weg, der am 1. Mai 2021 schließlich für alle Roscher und auch über die Samtgemeindengrenzen hinaus zu einem überaus befriedigenden Ergebnis führte: Dr. Gernot Hoffheinz, Roscher Urgestein und eine Art „Feuerwehrmann“ in Sachen ärztliche Versorgung in Rosche, hat an diesem Stichtag den Staffelstab an seinen Nachfolger, Dr. Michael W. Kanne-wischer, übergeben.

Bis es dazu kam, galt es einige Hürden zu umschiffen. Aber von Anfang an: Eigentlich war er seit vier Jahren in Rente und hatte zuvor bereits über 30 Jahre in Oldenstadt praktiziert – da erreichte Dr. Hoffheinz ein Anruf aus der Apotheke in Rosche mit der Bitte um Vertretung für den erkrankten Dr. Witte in der Lönsstraße. Am 1. Juni 2016 eröffnete dann Dr. Hoffheinz die Praxis im Alter von 70 Jahren (!) in eigenem Namen, vertrauend auf die Aussage von Herrn Witte junior, der sich noch in der klinischen Ausbildung befand, diese Praxis später zu übernehmen.

Die Pläne zerschlugen sich jedoch, sodass Dr. Hoffheinz aus Solidarität zu seinen Roscher Patienten die Praxis ohne Nachfolger weiterhin offenhielt. Auch in dem Wissen, dass ohne Praxis in Rosche die ortsansässige Apotheke ebenfalls in ihrer Existenz bedroht gewesen wäre. Nach weiteren drei Jahren ergab sich die Möglichkeit einer Nachfolge: Ein polnischer Arzt war interessiert. Aber die Übernahme scheiterte letztlich an den erforderlichen Sprachnachweisen.

In Dr. Michael W. Kanne-wischer wurde dann doch noch die perfekte Nachfolge gefunden. Der

mittlerweile auch schon 66-Jährige weist eine beeindruckende Vita auf, war Oberstarzt bei der Bundeswehr, hatte zahlreiche Auslandseinsätze, unter anderem in Kambodscha und Jugoslawien, und sammelte Erfahrungen als Oberarzt auf Sylt, Usedom und zuletzt bis Ende März in der Seeparkklinik Bad Bodenteich. Dort war nach dem Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze dann aber Schluss, was den engagierten Mediziner allerdings nicht befriedigte: „Ich habe immer noch unheimlich viel Spaß am Beruf, daraus ziehe ich auch meine Motivation. Ich sage immer: Frage

nicht, ob du kannst, sondern ob du auch wirklich willst.“

Die Roscher dürfen sich also auf einen überaus erfahrenen und kompetenten Nachfolger freuen, dem Authentizität und ehrliches Interesse an seinen Patienten am Herzen liegen. Hausbesuche sind dabei ein wichtiger Baustein, denn oft lassen sich erst aus dem direkten Kontakt, dem Erfassen des privaten Umfelds, wichtige Erkenntnisse ziehen. „Ich suche immer das persönliche Gespräch, das ist mir viel wichtiger als 1000 Computerdiagnosen. Das wird heutzutage leider allzu oft vergessen, man versteckt sich dann hinter verschiedenen Analysen, vernachlässigt aber den Menschen dahinter. Ich freue mich wirklich darauf, hier in Rosche noch einige erfüllte Jahre zu erleben und meinen Beitrag dazu zu leisten.“

Herzlich willkommen, Dr. Michael W. Kanne-wischer! oh



Nach langer Suche hat Dr. Gernot Hoffheinz (r.) mit Dr. Michael W. Kanne-wischer einen würdigen Nachfolger gefunden. Foto: oh

Freie Plätze für Senioren!

Kurzzeitige Verhinderungs- und Ganzzzeitpflege

Auch für Demenzzranke – alle Pflegegrade

Christinas Waldhaus • Rätzlingen • Mobil 0174 392 37 17



Corona-Tests im Landkreis Uelzen

Abstriche zur Eindämmung des Virus

Corona-Schnelltests versprechen in einem gewissen Grad eine Rückkehr zu der Normalität vor dem Ausbruch der Pandemie: einen schnellen Abstrich machen, 15 bis 20 Minuten warten und danach Gewissheit über den eigenen Zustand haben.

Schon Anfang dieses Jahres gab es kommerzielle Angebote, bei denen sich Privatpersonen ohne Symptome gegen teils sehr unterschiedliche Gebühren testen lassen konnten. Mittlerweile ist das für jeden einmal in der Woche möglich. Wichtig: Wer Symptome aufweist, muss sich an seinen Hausarzt oder den ärztlichen Notdienst (Telefon: 116 117) wenden.

Vorreiter der Test-Bewegung war in unserer Region unter anderem die Adler-Apotheke in Kooperation mit Irro-Reisen. Im mobilen Testzentrum, eingerichtet in einem Linienbus, führt geschultes Personal einen beim Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte und RKI gelisteten Corona Antigen-Schnelltest mittels Abstrichs durch. Nach vorheriger Anmeldung per E-Mail liegt das

Ergebnis nach rund 20 Minuten vor, wird per Mail mitgeteilt, und man erhält auch ein entsprechendes Zertifikat. Der Bus ist dafür abwechselnd in Clenze, Gartow und Wustrow stationiert.

Antigen- versus PCR-Test

Die Ergebnisse sind dabei nicht so verlässlich wie die eines PCR-Tests, das sollte man wissen. Beim PCR-Test können in der Laborauswertung selbst Spuren von Corona-Erbmaterial nachgewiesen werden. Die Antigen-Tests weisen dagegen nur bestimmte Virusproteine nach, bilden also eine Momentaufnahme ab. So zeigen sie positiv und verlässlich an, wenn der Abstrich bei einem Patienten in der hochansteckenden Phase vorgenommen wurde. Es kann aber durchaus sein, dass man am Tag des Tests negativ

war, den Erreger aber schon mit sich trug und dann anderthalb Tage später positiv getestet wird. Darum ist auch mit negativem Testergebnis weiterhin Vorsicht geboten.

Aber die Adler-Apotheke teilt mit, dass die genutzten Antigen-Tests so zuverlässig sind, wie sie nur sein können: „Die wesentlichsten Faktoren zur Beurteilung der Qualität des verwendeten Testmaterials sind die Sensitivität und Spezifität. Für unsere Tests verwenden wir vorrangig den originalen Roche® Antigen Schnelltest (SARS-CoV-2 Rapid Antigen Test), welcher hier hervorragende Eigenschaften aufweist.“ Eine Sensitivität von 96,52 Prozent und eine Spezifität von 99,68 Prozent seien gute Werte, die nur wenig Verfälschung durch Erreger der saisonalen Grippe zulassen.

Viele Testzentren versprechen mehr Sicherheit

Neben dem mobilen Testzentrum der Adler-Apotheke gibt es auch eines des DRK, das um Uelzen herum tourt und unter anderem Rosche, Soltendieck, Bodenteich, Wrestedt, Eimke und Ebstorf anfährt. Feste Testzentren gibt es unter anderem in Uelzen, Celler Straße 4, und Bad Bevensen (siehe Seite 14), aber auch in der Praxis von Julius Franke und Elena Werwein in Suhlendorf. Dort kann jeder einmal in der Woche täglich um 11 Uhr ohne Anmeldung einen Schnelltest durchführen lassen.

Striktes Durchtesten und schließlich Impfen lässt die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie zumindest in Sichtweite rücken. Dennoch ist weiterhin jeder Einzelne gefragt, auf Abstand und Kontakteinschränkungen zu achten, negative Ergebnisse mit Vorsicht zu genießen – und sich bei positivem Ergebnis zu isolieren und dieses schnellstmöglich per PCR-Test zu überprüfen. *dt*



Die Adler-Apotheke und Irro-Reisen bieten mit dem mobilen Testzentrum mehr Sicherheit im Alltag. Foto: Grocholl

Augenoptik und Hörakustik in Uelzen

Optiker Neese schärft die Sinne

Seherschwäche? Hörprobleme? Dann nichts wie hin zu Optiker Neese! Der Meisterbetrieb in der Bahnhofstraße 51 in Uelzen steht bereits seit 1948 für gutes Hören und Sehen.

Seit 2016 ist das traditionsreiche Familienunternehmen in den Händen von Stephanie Schumacher. Sie und ihr Team sind die perfekten Ansprechpartner, wenn es darum geht, das Hör- oder Sehvermögen zu optimieren. Einen Hörtest bietet Optiker Neese kostenlos an. Mit modernster Technik finden die Experten für jeden Einzelfall die perfekte Lösung, die sich nach der individuellen Hörschädigung und den persönlichen Höranforderungen richtet. Der persönliche Kontakt ist natürlich die beste Voraussetzung für optimalen Erfolg. Ein spontaner Besuch ist immer möglich. Unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienemaßnahmen ist aber auch eine Termin-

vereinbarung vorab empfehlenswert. So lassen sich unnötige Wartezeiten vermeiden. Stephanie Schumacher weiß, dass gerade in diesen Zeiten, in denen das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes zur täglichen Routine gehört, sogenannte „Im-Ohr-Hörgeräte“ sehr praktisch sind. „Viele unserer Kunden sind begeistert von diesen diskreten Geräten. Sie sind echte Leistungswunder, und ein Mundschutz lässt sich bequem hinter dem Ohr auf und absetzen, ohne dass das Hörgerät im Weg ist“, so die Augenoptikerin und Hörakustikmeisterin. „Wir ermitteln exakt die Bedürfnisse unserer Kunden und passen die Im-Ohr-Geräte ganz individuell an.“

Weitere Informationen im Internet unter:

www.optiker-neese.de

oder auch unter:

www.facebook.com/optiker.neese



Brillantes Hören, kaum zu sehen!

Jetzt bei uns testen! Kostenlos und unverbindlich!

Diskret. Smartphonegesteuert. Herausragende Klangqualität.

Bei uns können die neuen Silk IdO-Hörsysteme sofort anprobiert und auf Ihr Gehör abgestimmt werden, sodass Sie sie einfach gleich mitnehmen können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

OPTIKER NEESE

Bahnhofstraße 51 • 29525 Uelzen • ☎ 05 81 / 53 07 • info@optiker-neese.de • www.optiker-neese.de

Wippera-Kurier

Das Magazin für Land & Leute im Ostkreis Uelzen und Umgebung

Tipps für Pflegebedürftige und Pflegende

Was sind Pflegehilfsmittel?

Pflegehilfsmittel erleichtern die Gestaltung des Alltags von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen. Dazu gehören Geräte und Gegenstände, die dabei helfen, möglichst selbstbestimmt leben zu können.

Es wird unterschieden zwischen zum Verbrauch bestimmten Pflege-

hilfsmitteln und technischen Pflegehilfsmitteln.

Technische Pflegehilfsmittel sind zum Beispiel Pflegebetten, spezielle Pflegebett-Tische, Sitzhilfen zur Pflegerleichterung oder Hausnotrufsysteme. Sie werden in der Regel ausgeliehen und nicht verkauft. Nehmen Sie bei

Bedarf Kontakt zu Ihrer Pflegekasse auf.

Zu den zum Verbrauch bestimmten Pflegehilfsmitteln zählen: saugende Bettschutzeinlagen, Fingerlinge, Einmalhandschuhe, Mundschutz, Schutzschürzen, Händedesinfektionsmittel, Flächendesinfektionsmittel, Einmal-lätzchen.

Bei den zum Verbrauch bestimmten Pflegehilfsmitteln übernimmt die Pflegekasse zurzeit die Kosten von bis zu 60 Euro pro Monat. Diese Regelung ist im Zuge der Corona-Krise befristet bis zum 31. Dezember 2021. Ansonsten liegt der monatliche Höchstbetrag bei 40 Euro. Bei

anderen Hilfsmitteln, die nicht der Erleichterung der Pflege dienen (Rollstühle, Bade-, Toiletten- und Sitzhilfen, Inkontinenzprodukte) wenden sie sich bitte an Ihre Krankenkasse.

Anspruch auf Pflegehilfsmittel hat, wer mindestens Pflegegrad 1 hat, zu Hause, in einer Wohngemeinschaft oder in einer betreuten Anlage wohnt und von Angehörigen, Freunden oder einem Pflegedienst betreut wird. Wenn Sie oder Ihre Angehörigen Pflegehilfsmittel benötigen, können Sie bei Ihrer Pflegekasse einen Antrag auf Kostenübernahme stellen. Diese Formalitäten übernimmt auch gerne Ihre Apo-



Apothekerin Stephanie Kandreyer
Heide Apotheke Suhlendorf

theke vor Ort für Sie. Nach Erhalt eines Bewilligungsscheins steht Ihnen monatlich Ihr persönliches Pflegepaket zur Verfügung, auch als Botenlieferung zu Ihnen nach Hause.

HEIDE APOTHEKE

Inh. Apothekerin Stephanie Kandreyer
Neumarkt 3 • 29562 Suhlendorf • Tel. (05820) 339 • Fax (05820) 301
E-Mail: heideapotheke.suhlendorf@t-online.de
www.heide-apotheke-suhlendorf.de



Alle Plätze sind leer. Doris Höhn hofft darauf, dass der Raum bald wieder mit Leben gefüllt ist. Fotos (2): DRK

DRK Haus Rosche

Veranstaltungen liegen auf Eis

„Es ist eine schwierige Zeit für uns“, sagen Margitta Schäfer und Gabi Rühmann. Beide sind im DRK-Haus Rosche für das Rote Kreuz tätig. Zurzeit habe man Stillstand, einzig die Blutspende werde noch durchgeführt. Gerne würden die beiden ihre regelmäßigen Kurse und Veranstaltungen anbieten, leider ist dies aufgrund der geltenden Kontaktbestimmungen nicht möglich. Und natürlich ist auch beiden bewusst, dass alle ihr Teilnehmer älter sind und damit in Zeiten von Corona zur Risikogruppe zählen. Fit im Kopf, Bingo, Gymnastik, Handarbeiten, Computerkurse, Knobeln – alles fällt weg. „Es ist schon schlimm für die ältere Generation, da alle sozialen Kontakte wegfallen“, sagt Schäfer. Man versuche irgendwie Kontakt zu halten, was allerdings nicht ganz einfach sei. „Wir hoffen natürlich, dass wir bald wieder durchstarten können“, sagt auch Rühmann. Eine große Sorge tragen beide

mit sich herum: Kommen alle wieder? Bekommen die einzelnen Gruppen und Kurse „ihre“ Teilnehmer zurück? „Jetzt ist so lange nichts passiert, wir haben schon die Sorge, dass viele von ihnen nicht wiederkommen“, sagen die beiden. Diese Frage treibt auch Doris Höhn um, die Vorsitzende der DRK-Ortsgemeinschaft Rosche-Suhlen-Ostedt. Im DRK-Treff in Suhlen veranstaltet sie Bingo- und bunte Nachmittage und gibt Seniorensport- und Fitballkurse. Zurzeit ist der Raum verwaist. „Zu den Sportkursen werden bestimmt

alle wiederkommen“, sagt Höhn zuversichtlich. Natürlich seien alle ein wenig älter geworden, wenn es wieder losgehe, aber darauf könne man sich gut einstellen. Sie hofft natürlich auch, dass Bingo und der bunte Nachmittag weitergehen werden. „Es würde mich wirklich freuen, wenn ich alle wieder begrüßen kann, und vielleicht sind auch neue Teilnehmer in der Runde“, hofft Höhn.



Gabi Rühmann (l.) und Margitta Schäfer würden gerne wieder Veranstaltungen und Kurse in Rosche anbieten.



Wir sind für Sie da
– in jeder Lebenslage, denn:

leben helfen
DRK heißt gemeinsam. lernen lachen

Ihre Helfer mit Herz



Ripdorfer Str. 21 · 29525 Uelzen · Tel. 0581-90320 · drk-uelzen.de

Testzentrum Bad Bevensen

Start am 1. April im Kurhaus

Auch in Bad Bevensen ist auf Initiative des Apothekers Ingo Apel ein Testzentrum entstanden. Mit vorheriger Anmeldung bei der Tourist-Info kann man sich im Kurhaus testen lassen.

Dort, wo sonst der Konzertflügel steht, nehmen die pharmazeutisch-technischen Assistentinnen der Rats-Apotheke, Iris Treuherz und Cerstin Kranz, mit Schutzbrille, Einmalschutzkittel, Handschuhen und FFP2-Maske sowie einem sterilen Probenentnahmestäbchen eine Abstrichprobe aus Nase oder Rachen. Schon Wochen zuvor tüftelten Apotheker Ingo Apel, die Stadt Bad Bevensen und die Bad Bevensen Marketing GmbH (BBM) gemeinsam an der Realisierung eines Testzentrums für die Kurstadt. Dann wurde es amtlich und kein Aprilscherz: Ab Donnerstag, 1. April, werden im Raum Aqua des Kurhauses nach vorheriger Terminvergabe bei der Tourist-Info Corona-Antigentests durchgeführt. „Wir schaffen damit eine Möglichkeit für unsere Einwohnerinnen und Einwohner, sich kostenfrei auf kurzem Weg testen lassen zu können“, sagt Stadtdirektor Martin Feller. Diese Möglichkeit erspare den Weg zum Hausarzt. Rund eine Viertelstunde nach dem Test liegt das Ergebnis vor. Sollte sich das Ergebnis tatsäch-

lich als positiv erweisen, wird es dem Gesundheitsamt gemeldet. „Wir wären schon gern früher gestartet, wir warteten aber noch auf die Tests“, erläutert Apotheker Apel. Zu einer Verknappung der Tests kommt es in erster Linie durch den Einkauf der großen Handelsketten. Ansonsten wäre das Testzentrum schon längst an den Start gegangen. Ein weiterer Grund für die Verzögerung: Eigentlich sollten alle Personen, die beim Testen helfen und unterstützen, schon geimpft sein. Doch die zwischenzeitliche Absetzung des Impfstoffs AstraZeneca hat den Zeitplan über den Haufen geworfen.

Wie läuft der Test ab?

Seit 1. April öffnet das Testzentrum immer zwischen 8 und 11 Uhr. Anmeldungen können bei der Tourist-Info unter 05821 976830 eingereicht werden. „Wir können die Zeiten je nach Bedarf erweitern“, sagt Feller. Wichtig für alle Personen, die sich testen lassen wollen: Es dürfen in den letzten 14 Tagen keine auffälligen Krankheitssymptome aufgetreten

sein wie Fieber, Schnupfen, Übelkeit oder Erbrechen. Außerdem sollten die Testpersonen zwei Stunden vor dem Testen nicht essen und auch aufs Rauchen oder Trinken verzichten. Kinder zwischen drei und 17 Jahren werden nur bei Anwesenheit der Erziehungsberechtigten oder schriftlicher Einwilligung getestet. Die Testpersonen müssen zudem ihren Personalausweis oder Pass mitbringen. An der Sektbar werden die Testpersonen von Heiko Förstel und Lennart Lange empfangen. Eigentlich arbeiten die beiden Fachangestellten für Bäderbetriebe im Wald@mar Ebstorf oder im Rosenbad Bad Bevensen. Doch aktuell werden sie für das Testzentrum von der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf abgestellt. Mit Apotheker Cyril Schwenson und Bürgermeisterin Gabriele Meyer, die gelernte pharmazeutisch-technische Assistentin ist, haben sich zudem zwei fachlich Versierte bereit erklärt, ehrenamtlich beim Testen zu helfen. Trotzdem freut sich Apotheker Ingo Apel über weitere freiwillige Helfer, die beispielsweise die Daten der Testpersonen erfassen. Melden können sie sich unter 05821 3044 in der Rats-Apotheke.

BBM-Geschäftsführer Gerhard Kreutz freut sich auf den Tag, wenn er den Flügel wieder in den Raum Aqua zurückschieben kann. Bis dahin hofft er, dass in absehbarer Zeit überhaupt irgendeine Art von Veranstaltung stattfinden kann: „Wir gehen davon aus, dass bei einer wie auch immer gearteten touristischen Öffnung Corona-Tests notwendig sind. Wir schaffen mit dem Testzentrum im Kurhaus die Voraussetzung für unsere Gäste aus nah und fern.“



Das Team rund um Apotheker Ingo Apel ist eifrig am Testen.

Foto: Apel

Coupon: auf einen Artikel Ihrer Wahl

20%

Ausgenommen sind verschreibungspflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen, Sonderangebote, Regulafit, Bodymed und Bücher. **Keine Doppelrabattierung!**
*** Im Vergleich zu unserem regulären Verkaufspreis.
Gültig vom 01.05 – 31.05.2021.
Nur 1 Coupon pro Kunde und Tag!

RATS APOTHEKE
Apotheker Ingo Apel e.K.
Krummer Arm 1
29549 Bad Bevensen
Tel. 058 21/30 44
www.ratsapotheke-bad-bevensen.de
info@ratsapotheke-bad-bevensen.de
Mo.–Fr. 8.00–19.30 Uhr · Sa. 8.30–13.00 Uhr

APOTHEKE AM BAHNHOF
Apotheker Ingo Apel e.K.
Bahnhofstraße 16
29549 Bad Bevensen
Tel. 058 21/4 11 00
www.apotheke-am-bahnhof-bad-bevensen.de
info@apotheke-am-bahnhof-bad-bevensen.de
Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr · Sa. 8.00–13.00 Uhr

KLOSTER APOTHEKE
Apotheker Karl Heinz Apel e.K.
Molzener Straße 1A
29525 Uelzen
Tel. 05 81/4 21 70
www.kloster-apotheke-uelzen.de
info@kloster-apotheke-uelzen.de
Mo.–Fr. 8.00–13.30 Uhr und 14.30–18.30
Sa. 9.00–12.00 Uhr

UHLER APOTHEKE
Apotheker Ingo Apel e.K.
Uelzener Straße 6
29571 Rosche
Tel. 0 58 03/500
www.apotheke-am-bahnhof-bad-bevensen.de
info@apotheke-am-bahnhof-bad-bevensen.de
Mo, Do: 8.00–19.00 Uhr Di, Mi, Fr: 8.00–18.00
Sa. 8.00–13.00 Uhr

Apotheker Karl-Heinz Apel e.K.

Apotheker Ingo Apel e.K.

BEG und GEG

Neue Förderprogramme für ältere Häuser

Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG): Das sollten Immobilienbesitzer über die Gesetzesänderungen wissen. Für energetische Modernisierungen locken attraktive Zuschüsse.

BEG und GEG: Diese Begriffe dürften nur wenigen geläufig sein. Dabei sind die gesetzlichen Regelungen, die sich dahinter verbergen, für alle Immobilienbesitzer von hoher Relevanz. Die Abkürzungen stehen für das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Sie lösten zu Jahresbeginn zuvor geltende Vorgaben und Förderprogramme ab. Das Ziel: Der Gesetzgeber will noch mehr Altbauseigentümer motivieren, in das energetische

Modernisieren, etwa mit einer Wärmedämmung, zu investieren. Dafür locken im Gegenzug attraktive Zuschüsse.

Förderbonus fürs Dämmen

Die Vielzahl an Förderprogrammen machte es zuletzt selbst Experten schwer, den Überblick zu behalten. Mehr Transparenz soll die BEG bringen. Die Bundesförderung verleiht den bisherigen Programmen der KfW und des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eine neue Struktur. „In Zukunft gibt es nur noch drei Förderprogramme: für Einzelmaßnahmen, für Neubau und Komplettanierung von Wohngebäuden und für Neubau und Komplettanierung von Nichtwohngebäuden“, erläutert Serena Klein, Sprecherin der Geschäftsführung des Industrieverbands Hartschaum e. V. (IVH). Die Förderung von Einzelmaßnahmen im Altbau ist bereits umgestellt, die weiteren Richtlinien treten zur Jahresmitte 2021 in Kraft. Wer jetzt zum Beispiel eine Wärmedämmung plant, kann Zuschüsse von 20 Prozent beantragen. Liegt der Sanierungsfahrplan eines Energieberaters vor, gibt es einen zusätzlichen Bonus von 5 Prozent.

Alternativ besteht weiterhin die Möglichkeit, sich bei Einzelmaßnahmen 20 Prozent der Kosten über die Einkommensteuer zurückzuholen. „Die Erstattung erfolgt über drei Jahre verteilt und ist in der Antragstellung nochmals deutlich einfacher“, so Serena Klein weiter.

Unter www.mit-sicherheit-eps.de gibt es zusätzliche Details. Weitere Tipps zu den Förderprogrammen und den Voraussetzungen hat die Ratgeberzentrale unter www.rgz24.de/Waermedaemmung-Foerderung zusammengefasst.

Regeln für Energieeffizienz

Während es beim BEG ums bare Geld geht, regelt das ebenfalls neue GEG die Anforderungen, die an den Energieverbrauch von Gebäuden gestellt werden. Es hat die bislang gültige Energieeinsparverordnung (EnEV) abgelöst. Vorgaben zur Dämmung und Sanierung, die Pflicht zur Energieberatung bei einem Hauskauf, der vorgeschriebene Energieausweis bei Verkauf oder Vermietung – diese und weitere Themen werden für Immobilieneigentümer in diesem Gesetz beschrieben. Denn klar ist: Um die Klimaschutzziele Deutschlands bis 2030 erreichen zu können, ist vor allem bei älteren Wohngebäuden noch viel zu tun. Eine effiziente Dämmung und neue Heiztechnik bilden dabei zentrale Maßnahmen. djd



Die Dämmung ist einer der wichtigsten Schritte zu mehr Energieeffizienz. Foto: djd/IVH/Felix Scholz

INFO

Neubau- gebiet in Rosche

Für das neue Baugebiet in Rosche wird derzeit der Bebauungsplan aufgestellt. Rund 24 Grundstücke sollen laut Entwurf Am Kirchkamp (an der B 493) entstehen.

Die Kaufpreise stehen in dieser Frühphase noch nicht fest, müssen noch kalkuliert und abgestimmt werden. Aber die Vermarktung beginnt voraussichtlich im Frühjahr 2022.

Interessenten können sich bereits bei der Verwaltung melden. Kontaktperson:

Benjamin Jensen
Tel.: 05803/960 15
E-Mail: b.jensen@samtgemeinde-rosche.de

Dach- und Dachrinnen-Reinigung
Beseitigung von Moos und Flechten
 Schnell, preiswert u. zuverlässig
Tel. 0581-9718589

Bernd Schulze
Bedachungs GmbH & Co. KG

Seit 1825

Dachdeckermeister
Jägerweg 2 • 29562 Suhlendorf • Tel. (05820) 206
Fax (05820) 1418 • Mobil (0171) 8369914

Jonny Beusse

Heizung
Sanitär
Elektro
Biogasanlagen
Edelstahl-Rohrleitungen
Notdienst

Ihr Partner für alternative Energien

29562 Suhlendorf
 Mühlenbergstr. 48 • Tel. (0 58 20) 14 35 • Fax 6 79

EINBAUKÜCHEN

Morena Peters

Bahnstraße 18
29574 Ebstorf
Tel. 0 58 22 - 34 78
Fax 0 58 22 - 36 84
www.einbaukuechen-peters.de

NUR KOCHEN
MÜSSEN SIE SELBER!

KACHELOFENBAU

Buchwald

Kachelofen- u. Kaminbaumeister
 Inh. Thomas Buchwald

Bahnstr. 26
29468 Bergen/D.
www.buchwald-kamine.de

Tel.: 05845 / 208

BARRIEREFREIHEIT IM BAD

... mit durchdachter Raffinesse – wir sind für Ihre Wünsche offen!

FÜR SIE SOLL ES GANZ BESONDERS BEQUEM SEIN

MSM Bäder + Wärme GmbH | Schulstr. 23 | 29399 Wahrenholz | 0 58 35/9 60-0 | www.m-s-m.de

MIT SICHERHEIT MEISTERHAFT

Gartenelemente im Frühjahr

Was Holzliebhaber wissen sollten

Als echter Experte informiert das Scheerer Holz- und Imprägnierwerk über die Haltbarkeit von Massivholz im Garten. Entgegen der landläufigen Meinung haben Lacke und Co. meist nur kosmetische Effekte, wirklich effizient ist die Imprägnierung.

Pünktlich im Frühjahr blühen nicht nur Schneeglöckchen und Krokusse, sondern auch die Gerüchte um aufwendige Holzpflege. Um es gleich vorwegzunehmen: Ausschlaggebend für die Haltbarkeit von Terrassen, Carports, Sichtschutzelementen oder Zäunen aus Massivholz sind die Holzqualität auf der einen und die Vorbehandlung durch den Hersteller auf der anderen Seite. Anstriche mit Ölen, Lasuren oder Lacken für Heimwerker haben in erster Linie einen optischen Effekt.

Kesseldruckimprägnierung verlängert Haltbarkeit

Um heimische Hölzer so widerstandsfähig zu machen, dass sie jahrzehntelang halten, müssen Hersteller im wahrsten Sinne des Wortes in die Tiefe gehen. „Dafür wird ein Imprägniersalz, aufgelöst in Wasser, mit hohem Druck ins Holz gepresst“, erklärt Günter Wolf, Holzexperte von Scheerer. „Zusätzlich sorgen chemische Zusatzstoffe dafür, dass sich das

Salz fest an die Holzstruktur bindet. Die Holzfasern sind nun dauerhaft geschützt, insbesondere vor holzerstörenden Pilzen und Insekten.“

Bei guter Fertigungsqualität von Elementen, die Wasser ableiten und Staunässe vermeiden – der sogenannte konstruktive Holzschutz –, sowie fachgerechter Montage können Gartenelemente aus Massivholz mindestens 20 bis 30 Jahre genutzt werden.

Farbe für die Optik

Werden der Imprägnierlösung Farbstoffe oder Farbpigmente beigemischt, erhält das behandelte Holz einen attraktiven braunen oder grauen Farbton. „Im Laufe der Zeit wirken sich Witterungseinflüsse allerdings auf jede Farbgebung aus, sowohl auf die natürliche als auch auf die, die wir mit der Imprägnierung erzielen“, ergänzt Günter Wolf. „Die UV-Strahlung der Sonne verändert die Struktur der Holzfasern an der Oberfläche, die dabei entstehenden Abbauprodukte werden, zu-



Mit einer Lasur lassen sich farbige Akzente setzen – die Haltbarkeit des Holzes ist davon unabhängig.

sammen mit den Farbstoffen, vom Regen ausgewaschen. Für die Haltbarkeit hat dieser Prozess aber keine Bedeutung.“ Mit dem Verwittern zeigen sich robuste, hellgraue Zellulosefasern. Wer sich also von Anfang an für eine Kesseldruckimprägnierung mit grauen Farbpigmenten entscheidet, erreicht einen fließenden

Übergang – das Holz altert quasi unsichtbar.

Wer die natürliche Vergrauung nicht mag, kann mit farbigen Lasuren Akzente setzen. Auf die Haltbarkeit des Holzes haben Lasuren jedoch kaum Einfluss, da sie nur oberflächlich aufgetragen werden. Die manchmal enthaltenen fungiziden Wirkstoffe schüt-

zen vor allem die Lasur selbst vor Schimmelpilzen, nicht jedoch das Holz darunter.

Wenn es also um die Haltbarkeit von Massivholzelementen geht, empfehlen Holzexperten RAL-geprüfte Kesseldruckimprägnierungen. Das Auftragen von farbigen Lasuren, Ölen und Lacken ist reine Geschmackssache.

INFO

Kontakt Erich Scheerer GmbH

Behrener Dorfstraße 2, 29365 Sprakensehl-Behren;
Telefon: 05837 97970; Mail: info@scheerer.de;
Webseite: www.scheerer.de

10 Jahre Garantie auf alle
Zaun- und Sichtschutzsysteme.

Freundlich umzäunt

So schön und robust: Heimisches Douglasienholz ist besonders haltbar, die Lasur lässt die charaktervolle Maserung durchscheinen.

SCHEERER
10 JAHRE
GARANTIE



Zaunsystem Nordik

Kostenlos Kataloge bestellen:

Garten 2021 · Carports 2021
Telefon: 0 58 37- 97 97-0

oder kommen Sie vorbei:

Montag bis Donnerstag 7:00 bis 16:15 Uhr
Freitag 7:00 bis 12:15 Uhr
Behrener Dorfstr. 2 · 29365 Sprakensehl

SCHEERER
ZAUNSYSTEME · CARPORTS

... mit Holz und Verstand.

scheerer.de

Zaunsysteme · Carports · Türen und Tore · Sichtschutz · Pergolen · Gartenelemente



Eine Kesseldruckimprägnierung verlängert die Haltbarkeit, die beigemischten braunen Farbstoffe unterstreichen den Holzcharakter. Fotos (2): Scheerer



Garten- und Landschaftsbau

Gärtnermeisterin

Ute Machel

05844 - 9763027

Corvin Nr. 8, 29459 Clenze

www.machel-gartenbau.de

info@machel-gartenbau.de

Gartenberatung
Gestaltungspläne
Umgestaltung
Pflanzungen
Gehölzschnitt
Gartenpflege
Pflasterarbeiten
Rasenanlage
Teichbau
Trockensteinmauern
und vieles mehr



Industrietore – Garagentore – Einfahrtstore
Markisen – Rollläden

Christian Sulowski

Tür- Torsysteme

Wir
beraten
Sie gern!

29574 Ebstorf

Tel. 0170 150 299 2

www.cs-tore.de



niebuhr
GARTENGESTALTUNG

**Schwimmteiche
Naturpool**

BioNova
Schwimmteiche & Naturpools

Niebuhr
Gartengestaltung GmbH

Im kleinen Dorf 12
29588 Oetzen
Tel.: 05805 979 560

www.niebuhr-gartengestaltung.de





Meyerholz

Baumschule • Friedhofsgärtnerei

Inh. Arnd Martens
 Celler Str. 28 • 29525 Uelzen
 Tel. (0581) 7 31 24 • Fax 7 90 18
www.meyerholz-baumschule.de

Wir wecken Ihre Gartenlust!

- ✿ Sommerblumen in bunter, großer Auswahl
- ✿ Stauden und Gehölze
- ✿ Geschenkartikel
- ✿ Dünger, Erden
- ✿ Pflanzenschutz

Meyerholz in Uelzen

Ein neues Gartenjahr!

Endlich geht es wieder los: Balkon, Terrasse und Garten sind in eine neue Saison gestartet. Die ersten Blüten, frisches Grün und bunte Farben zeigen sich immer mehr. Das freut auch und besonders die Baumschule und Friedhofsgärtnerei Meyerholz in Uelzen.

Der Garten, ob klein oder groß, wird immer wichtiger und beliebter als zusätzliche Wohnlandschaft. Unsere Sommerblumen stehen in den Startlöchern und bringen Farbe und Fröhlichkeit in alle Räume, egal ob im Haus oder draußen.

Wir dürfen wieder öffnen, haben ganz viel vorbereitet und freuen uns auf unsere Kunden. Bunte Farben in Schalen und Körben, Türkranze, Hängeampeln oder auch unsere beliebten Gutscheine. Stöbern Sie gerne durch unser Sortiment. Ganz wichtig im Frühjahr: Dünger und Pflanzerde, die laden wir Ihnen gerne in Ihren Kofferraum ein. Fragen rund um das Thema Rasensaat oder Pflanzenschutz finden bei uns ein offenes Ohr, und wir beraten Sie gerne. Vertikutieren und düngen übernehmen wir für Sie. Vielleicht kommt auch eine Dauerpflege für Ihr Grundstück in Frage, dann haben Sie keine Arbeit mehr. Sprechen Sie uns einfach an. Teichbau, Pflastern, Rollrasen, Mähroboter, Zaunbau, eine automatische Beregnungsanlage oder

Lichtakzente – das ist etwas für unsere Fachmänner aus der Abteilung Garten- und Landschaftsbau. Wir machen Ihnen nach einem Gespräch vor Ort ein Angebot.

Auf unserem Grundstück von rund 8900 Quadratmetern produzieren wir selbst viele Pflanzen für Ihren Garten oder auch für den Bereich Friedhof. Wir führen Obst- und Beerensträucher, Heckenpflanzen, Bodendecker, Ziergehölze, Rosen, Gräser und viele mehr.

Stauden haben wir in großer Auswahl, und die Nachfrage steigt, auch einmal besondere Stauden zu pflanzen – hier sind wir gerne behilflich. Saisonpflanzen in bunten Farben wie Geranien, Begonien, Petunien, Heliotrop und viele mehr in einem riesigen Sortiment, später auch Heide, Silberblatt und vieles mehr.

Das ganze Jahr dekorieren wir unsere Pflanzen für unsere Kunden in verschiedenen Bereichen als Anregung für zu Hause und zum Beispiel auch in unseren Mustergräbern, da dies sehr hilf-

reich für unsere Beratung ist. Termine machen wir auch auf den Friedhöfen, natürlich auch über das Stadtgebiet hinaus. Hier beraten wir bei einer Neugestaltung, Umgestaltung oder Pflege ganz individuell. Die Pflege bieten wir auch über die Treuhandstelle für Dauergrabpflege in Hannover an, mit der wir seit Jahren zusammenarbeiten. Für unseren Kunden ist dann alles geregelt, als beruhigende Vorsorge.

Zu unserem großen Pflanzensortiment gehört seit Jahren auch der Bereich der Keramikübel, Pflanzkübel, Gartenstecker, Rankbögen, Terrakottatiere – und ganz viele kleine und große Geschenkideen für jeden Anlass. Sie suchen eine bestimmte Stauden, Bäume oder Gartenaccessoires? Wir arbeiten mit namenhaften Baumschulen zusammen und können ganz viel für Sie einkaufen und bestellen.

Unser langjähriges gut geschultes Fachpersonal freut sich auf ein buntes Gartenjahr, denn das ist unsere Leidenschaft. Kommen Sie vorbei, kontaktieren Sie uns per Telefon, Fax oder Mail. Gerne hören oder sehen wir Sie,

*Ihre
Familie Arnd Martens
und Mitarbeiter der
Baumschule Meyerholz*



Strahlende Sommerblüher, bunte Gartendeko und mehr – bei der Baumschule Meyerholz findet sich alles für die neue Gartensaison. Foto: Meyerholz

SEIT ÜBER 70 JAHREN!

DOBBERPHUL

ZÄUNE & HOLZ IM GARTEN

AUS EIGENER FERTIGUNG



- Zäune aus eigener Fertigung
- Pergolen & Sichtschutzwände
- Gartenhäuser & Pavillons
- Carports, Sunports & Säunen
- Spielgeräte & Gartenmöbel
- Metall- und Kunststoffzäune

Hauptstraße 25 • 29494 Trebel
 Tel. 0 58 48/9880-0
www.wendlandzaun.de

Entdecken Sie die besten Seiten unserer Region

Wipperau-Kurier

Das Magazin für Land & Leute im Ostkreis Uelzen und Umgebung

Einbau Türen und Fenstern
Verlegen von Parkett und Laminat
Entrümpelungen
Gartenpflege
...und vieles mehr!



Salzwedeler Str. 1 • UE
 (01 52) 03 38 86 13
anton@hausmeisterservice-propp.de
www.hausmeisterservice-propp.de



Jörn Schulze

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Landschaftsplanung
 Pflanz- und Gestaltungsarbeiten
 Pflasterarbeiten

MÜHLENBERGSTR. 29 – 29562 SUHLENDORF
 TELEFON (0 58 20) 98 79 13 – GARTENBAU-SCHULZE@WEB.DE



Wendlandt

Garten- und Zoofachmarkt

Tile-Hagemann-Straße 21 • 29525 Uelzen
 Telefon (05 81) 50 84
www.zooundco-wendlandt.de

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.30–18.30 Uhr, Sa. 8.30–16.00 Uhr



JOHN DEERE



Für jeden Anspruch die passende Technik...

...finden Sie bei uns. Wir bieten Land- und Gartentechnik für den Hobby- und Profibereich. Mit Top Beratung und Servicewerkstatt.

LVB - Steinbrink

Dorfstraße 22 | 29576 Tätendorf-Eppensen | Tel. 05035 1885-861 | lvb-steinbrink.de



KRAMER
on the safe side



Lockdown: Museen weiten digitale Angebote aus Virtuelle Museen

Museen sind Orte der Begegnung: der von Mensch und Mensch, aber auch des Menschen mit der Kunst, der Geschichte und mehr. Damit diese Begegnungen auch in Pandemie-Zeiten möglich sind, bieten viele Einrichtungen digitale Dienste an.

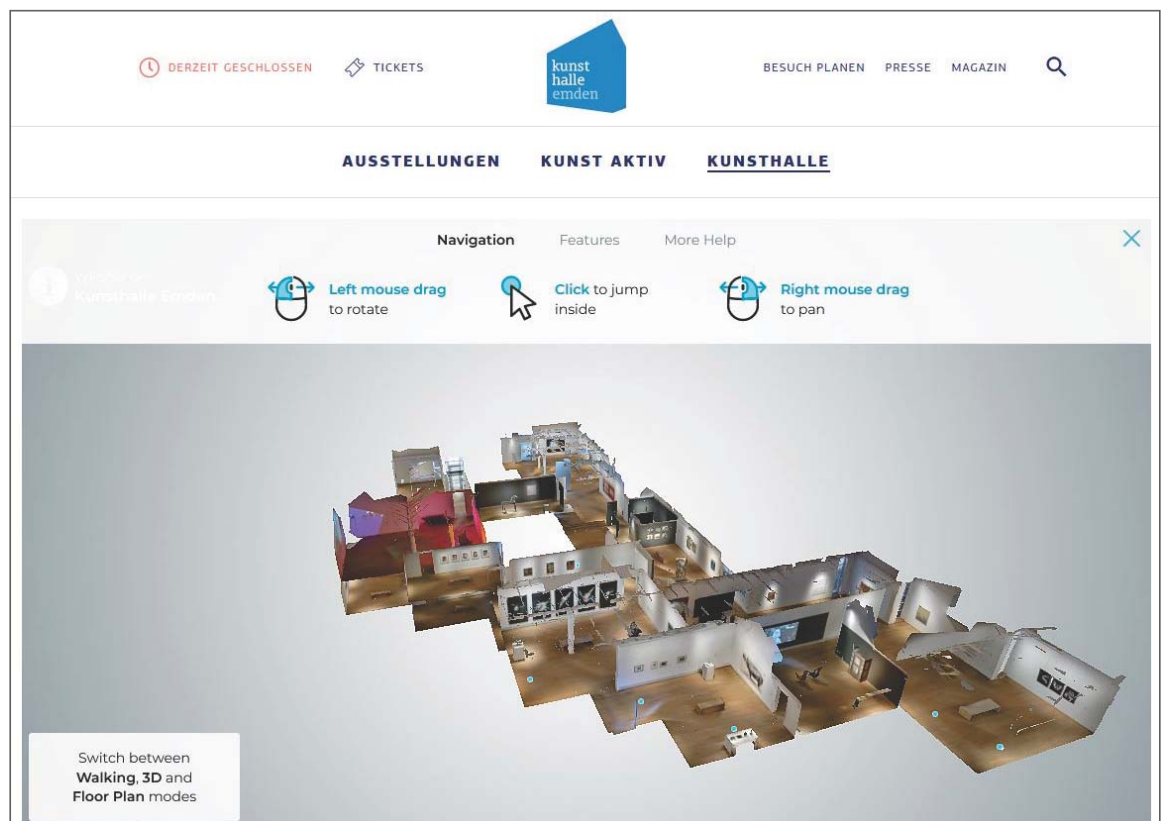
TIPP Virtuelle Museen:

Eine lange, wenn auch nicht vollständige Liste der digitalen Angebote norddeutscher Museen findet sich hier auf den Webseiten des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V.:

<https://www.mvnb.de/aktuelles/infos-zur-corona-pandemie/digitale-angebote-der-museen/>



Neben so vielen anderen treffen Pandemie und Lockdown auch die Museen hart. Die Bildungs- und Begegnungsorte waren lange geschlossen, 2020 kamen deutlich weniger Menschen, um die Ausstellungen zu besuchen. So verzeichnete nach Auskunft des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V., der von Hannover aus rund 700 Museen in beiden Bundesländern vertritt, beispielsweise das Syker Vorwerk Zentrum für zeitgenössische Kunst einen Besucherrückgang von rund 65 Prozent. Eine dramatische Entwicklung, die gerade kleinere Häuser in ihrer Existenz bedroht. Dabei hatten die meisten schon nach dem ersten Lockdown gute Hygienekonzepte entwickelt, wie es die Museen in einem offenen Brief an die Kulturverantwortlichen von Bund und Länder darlegten. Schließlich verfügen die meisten Einrichtungen naturge-



Die Kunsthalle Emden lässt sich virtuell durchwandern – dabei gibt es vieles zu entdecken.

mäß über großzügige Räumlichkeiten und professionelle Klimatechnik. So sollten die Museen „für den Hunger auf Kultur ein Angebot machen, ohne die gesellschaftliche Solidarität in Frage zu stellen“, wie es im Schreiben heißt. Doch die Museen blieben geschlossen. Appetit machten sie dennoch auf kreative Weise.

Virtuelle Rundgänge und mehr
So drehte das Syker Vorwerk einen Rundgang durch die Ausstellung „FLUIDITY“ und stellte diesen auf Youtube zur Verfügung. Ähnliche Angebote in Form von virtuellen Rundgängen bieten etwa auch das Städtische Museum Braunschweig, das Museum Friedland, das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg und das Kunstmuseum Wolfsburg. Genau wie Letzteres geht auch die

Kunsthalle Bremen noch einen Schritt weiter und bietet dazu Live-Führungen per Webcam an, ebenso wie das Museum für Photographie Braunschweig. Dazu gibt es außerdem einen Podcast. Und das Fagus Werk Alfeld bietet obendrein eine für die Kleinen entworfene Audio-Entdeckungstour. Auf Youtube präsentiert das Deutsche Schiffahrtsmuseum Bremerhaven ein 360-Grad-Video, das den Zuschauer mit auf eine Forschungsexpedition nimmt. Vollends eintauchen kann man dank eines virtuellen, interaktiven Rundgangs in die Kunsthalle Emden ebenso wie in das Landesmuseum und Sprengel Museum Hannover sowie ins Ostpreußische Landesmuseum Lüneburg: Man klickt sich durch die Räume, zoomt auf Ausstellungsstücke und erfährt alles Wissenswerte.

Neben der „google arts and culture“-App, die viele virtuelle Ausstellungstücke bereithält – etwa aus dem Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig –, haben auch viele Museen ihre Archive komplett digital eröffnet. So laden die hannoverschen Museen, darunter auch das Historische Museum, auf www.museum-digital.de ein. Viele Ausstellungen sind mittlerweile schon planerisch aufs Digitale ausgerichtet: etwa „Händel_Göttingen_420“ des Städtischen Museums Göttingen oder „Museum Viral“ des Museumsquartiers Osnabrück. Seit März dürfen die Museen nun wieder öffnen, doch bleibt zu hoffen, dass die vielfältigen, digitalen Ansätze, die hier nur angerissen werden können, auch nach der Pandemie erhalten bleiben und fortgeführt werden. *dt*



Walkling Fiedler
seit 1894
alles für's Haus

An der Bahn 5 • 29559 Wrestedt • OT Wieren
Telefon: 05825-488 • E-Mail: info@walkling-fiedler.de

Mo – Sa 8.00 – 12.00 Uhr
Mo • Di • Do • Fr 14.00 – 18.00 Uhr

www.partner.paper-friends.de/walklingfiedler
www.blog.paper-friends.de • www.walkling-fiedler.de

AUTOHÄUSER BELLING & SCHMIDT

LUST AUF VERÄNDERUNG? TEAMMITGLIED GESUCHT

Jetzt bewerben!

MEHR INFOS AUF: www.belling-schmidt.de

- ✓ Quereinsteiger (m/w/d)
- ✓ Motiviert
- ✓ Lust auf Teamarbeit

KONTAKT
oliver.stark@belling-schmidt.de

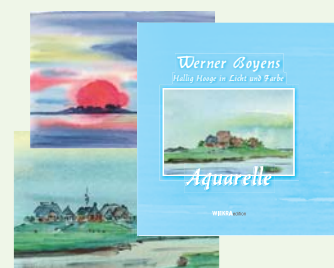
Salzwedel Hitzacker Dannenberg Clenze Lüchow

INFO Hallig Hooge in Licht und Farbe

Erhältlich auch direkt beim
Bahn-Media Verlag,
Mail: ruf@bahn-media.com,
Telefon: 05820 970 177-21

Preis: 14,90 Euro
Umfang: 95 Seiten
im Hardcover
Verlag: Bahn-Media
Verlag GmbH & Co. KG
WIEKRA Edition

ISBN 978-3-940189-22-6

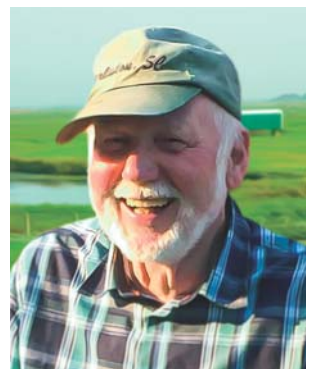


Weitere Impressionen unter:
www.hallig-galerie.de

Werner Boyens und die Hallig Hooge Licht und Farbe

Eine kleine Insel mitten im rauen Meer: Hallig Hooge bietet dem Maler Werner Boyens täglich unerschöpfliche Motive für seine Aquarellmalerei. Wasser, wechselnde Lichtstimmungen und faszinierende Farbverläufe sind für das Leben auf der Hallig so typisch wie für Boyens' Malerei: Kraftvoll und zärtlich fangen seine Aquarelle das Licht und den Himmel über Hooge ein – der Hallig, auf der er lebt, seit er ein Kind war.

Dies hält er mit Pinsel auf Papier fest: Licht, Wasser und Farbe sind der Stoff, aus dem diese Träume sind. „Denn der Himmel“, sagt Boyens, „ist auf Hooge sowieso am größten und am schönsten.“ Diese Liebe zu „seiner“ Hallig strahlt aus Boyens' Kunst heraus. Erstmals werden seine Aquarelle nun gesammelt in „Werner Boyens – Hallig Hooge in Licht und Farbe“ in Buchform präsentiert. Auf 95 Seiten im Hardcover finden sich charmante Abbildungen



Werner Boyens
Kapitän zur See und Maler auf Hallig Hooge, wurde 1942 in Hamburg geboren. Seine Eltern stammten von der Hallig, seit 1944 lebt Boyens auch dort.

der Hallig, der Fischerei und Seefahrt, des Farbenspiels des Himmels und des Meeres, aber auch Motive aus Mythen und Sagen, wie das versunkene Rungholt und Ekke Nekkepen. Daneben präsentiert Boyens auch alte Rituale wie das Biikebrennen und stilvolle Stilleben.

Ein Kleinod aus dem Wendland

Die älteste, irische Harfe ganz neu

Ein Musikinstrument, das zu den ältesten der Welt gehört, wurde nun im Auftrag des Harfenisten Thomas Zapf nachgebaut – im Wendland von wendländischen Handwerkskünstlern und -künstlerinnen: Harfenbauer Buxe Kleiner, Goldschmiedin Luise Ulrich, Restaurator Dietrich Wellmer und mehr waren beteiligt.

Sie fällt sofort ins Auge. Mit all ihren Verzierungen, den leuchtenden Farben – dem Braun des Holzes, blauen und goldenen Verzierungen am Korpus. Und dabei gehört sie mit ihren rund 60 Zentimetern Größe wahrlich zu den kleineren Harfen. Es ist die Trinity College Harp, auch bekannt als Brian Boru Harp. Historisch aber ist die Harfe drei oder vier Jahrhunderte jünger als Brian Boru, ein irischer Hochkönig der von 940 bis 1014 nach Christus gelebt hat. Thomas Zapf, der Harfenist, in dessen Auftrag diese Harfe gebaut worden ist, erklärt: „Die Bezeichnung Brian Boru ist vermutlich eine folkloristische Reminiszenz an die irische Romantik.“ Anderer Namensgeber ist das Trinity College in Dublin, in dem das Original dieser Harfe aufbewahrt wird. Der Harfenbauer Buxe Kleiner aus Wittfeizen weist darauf hin, dass sie wahrscheinlich die „berühmteste Harfe der Welt ist – die jeder von uns schon mal in der Hand gehabt hat.“ Denn sie ist das Staatswappen Irlands und prägt die irischen Euromünzen. Für Thomas Zapf ist angesichts dieser bis ins Detail nachgebauten Harfe klar: „Sie ist, soviel ich weiß, in Deutschland die einzige.“

Eine ganz besondere Harfe

Die Trinity College Harp „hat einen Korpus, der aus einem Stück Holz ist. Nichts ist geleiimt oder genagelt, sondern es ist ein dickes Stück Holz das ausgehöhlt wurde“, erklärt Buxe Kleiner. Sie hat schon immer Metallsaiten gehabt, die des Nachbaus sind aus Gold. Thomas Zapf erzählt, dass Metall-

saiten an den Harfenspieler besondere Anforderung stellen. Sie haben einen sehr langen Nachklang, und „eigentlich muss ich jeden Ton zweimal spielen: Ich muss ihn einmal spielen und einmal dämpfen.“ Dazu braucht man eine spezielle Technik, die man mit Fingernägeln spielt. Thomas Zapf ist seit gut 20 Jahren Harfenist. Er lebt im Raum Erlangen/Nürnberg. Für ihn ist Musik „ein ganz zentraler Teil meines Lebens.“ Er ist ausgebildeter Geiger, hat aber ein Faible für Mittelaltermusik. „Ich war schon immer ganz fasziniert von dem Klang dieser



Die 60 Zentimeter große Trinity College Harp ist auch das Staatswappen Irlands. Fotos: du

irischen Metallsaiten-Harfen, der so ganz anders ist als der klassische Harfenklang.“ Und hierbei ist gerade die Trinity College Harp der Archetyp der Harfen. „Sie ist eigentlich die Harfe in Perfektion“, schwärmt Thomas Zapf. Harfen waren Musikinstrumente der Herrschenden. „Es ist ganz schwierig herauszufinden, welche

Musik tatsächlich auf dieser Harfe gespielt wurde, weil man da keine schriftlichen Quellen hat. Die Iren haben alles mündlich überliefert.“ Erst im 17. bis 18. Jahrhundert haben Harfner angefangen, Volksmusik zu spielen. In diesem Kontext sind dann die Harfen größer geworden und haben gängigere und leichter zu bespielende Saiten bekommen.

Zehn Jahre Handarbeit

„Ich finde es eine ganz tolle Entwicklung, dass wir mit Buxe ei-

nen der weltweit besten Harfenbauer hier bei uns in Deutschland haben“, so Thomas Zapf weiter. Und da Buxe über entsprechende Verbindungen zu den anderen hervorragenden Handwerkskünstlern pflegt, lag es auf der Hand, die Harfe hier anfertigen zu lassen.

Vom Aussuchen des Holzes bis zum Setzen des Schlusssteines stecken gut zehn Jahre Arbeit in dem besonderen Instrument. Dabei ist alles Handarbeit, alles ganz speziell und einmalig für diese Harfe geschaffen: die Gravuren, die Silberköpfe, die Verzierungen mit den Gold- und Blautönen, das Schleifen und das Arbeiten der Fassungen für die Edelsteine. Die hauptsächlich daran beteiligten Handwerkskünstlerinnen und -künstler kommen fast alle aus dem Wendland. Da ist Luise Ulrich aus Künsche oder Dietrich Wellmer aus Himbergen.

Um dieser Verbundenheit mit dem Wendland auch künstlerisch Ausdruck zu geben, hat unter all den gravierten Silberknöpfen die Wendlandsonne an markanter Position ihren Platz. Deswegen soll auch – sobald es die Corona-Bedingungen zulassen – das erste öffentlich Konzert mit dieser Harfe im Wendland gespielt werden. du



Thomas Zapf ließ Irlands berühmte Harfe im Wendland nachbauen.

Buchtipps

Steckst du dahinter, Kasimir?

Auch Lehrer lieben Ferien! Genauso ein Lehrer ist Fridolin Ingermann. Und darum macht er sich am ersten Tag der großen Sommerferien ein besonders leckeres Mittagessen. Ärgerlich, dass es ausgerechnet jetzt an der Tür klingelt ... Vor ihm steht ein kleiner Herr, der behauptet zu frieren, er komme nämlich aus dem Urwald. Frieren – miteten im heißen Sommer! So ein Quatsch, denkt Fridolin.

Wie recht er hat! Denn dies ist Dr. Quatsch Kasimir Käsehoch, ein kleiner Mann mit riesigen Ohren und einem breiten Mund, der Fridolins Mittagessen aufisst – und sein ganzes Leben auf den Kopf stellt. Denn Kasimir kann zaubern und sich in andere Menschen verwandeln. Und so erlebt Fridolin einen verzauberten Sommer – mit einem fliegenden Tisch, der Zwinkerbande und vielen Freunden.



Preis: 13,50 Euro

Hardcover,

Umfang: 157 Seiten mit vielen Abbildungen

Bahn-Media Verlag GmbH &

Co. KG –

WIEKRA Edition

ISBN

978-3940189219

Musikunterricht in Schnega

Präsenz muss sein

„Die Kinder sind die Verlierer“, sagt Martin May, Betreiber des Musikgeschäfts Maydrums in Schnega und Musiklehrer, mit Blick auf Pandemie und Lockdown. Er merke es an der eigenen Tochter und an seinen Schülern. Seit dem ersten Lockdown bietet May nach einigem organisatorischen Aufwand auch Online-Unterricht an. „Rund 3000 Euro habe ich in neues Equipment investiert“, berichtet May. Neben guten Kameras – um für den Schlagzeugunterricht alles sichtbar zu machen, sind mindestens drei nötig – brauchte er vor allem Mikrofone und ein digitales Mischpult. Damit nimmt May in seiner Freizeit Videos auf, anhand derer seine Schüler üben können.

Doch all die Technik macht den Live-Unterricht per Webcam auch nicht einfacher: „Wenn die Internetverbindung schlecht ist, ist das eine Katastrophe“, erklärt May. Die Schläge sind schlecht bis gar nicht zu sehen, Ton kommt nur verzögert an. Dazu kommt: „Die Mikrofone an den Laptops meiner Schüler sind auf die menschliche Stimme eingestellt, viele Frequenzen werden rausgefiltert.“ Zusammenspielen ist so un-

möglich, schon allein durch die Verzögerungen.

„Unterricht vor Ort ist etwas ganz anderes, die physische Präsenz muss sein“, betont May. Nicht nur für die Musik – auch das Zwischenmenschliche leide am Fernunterricht. Umso erfreulicher, dass der Einzelunterricht seit der Woche vor den Osterferien wieder möglich ist. Mit Maske, Abstand und Lüften kann so wieder musiziert werden – aber nicht in Gruppen.

„Ich bin auch in der Band Kultstatus“, sagt May. Die Rockband hat seit dem Corona-Ausbruch nicht mehr proben können. „Für uns wie für alle Musikgruppen katastrophal.“ Denn Musik gehört für viele zum Leben dazu. Die, die sie machen, und solche, die es lernen wollen, leiden sehr unter den Corona-Beschränkungen.

Auch Mays Ladengeschäft ist betroffen, Verkäufe gehen nur mit Termin. Dabei hat Maydrums im Dezember 15-jähriges Bestehen zu feiern. „Ob wir da ein Event veranstalten können, steht noch in den Sternen“, dämpft May die Erwartungen. Wie so vieles hängt auch das vom Verlauf der Pandemie ab. dt



... mehr als nur Trommeln.

Schlagzeug und Percussion,
Bass, Gitarre und Zubehör.

Martin May • Gledeberg 19 • 29465 Schnega
Telefon (058 42) 98 16 66 • Fax (058 42) 98 16 67
E-Mail: martin@maydrums.de • www.maydrums.de



Mit den detaillierten Einlegearbeiten und den goldenen Saiten steht der Nachbau dem Original in nichts nach.

Handwerksmuseum Suhlendorf

Wilhelm Beindorf –
aus Suhlendorf in die Welt!

Der Museumsverein Suhlendorf wünscht sich eine Saisoneroöffnung mit einer Sonderausstellung zum Maler Wilhelm Beindorf. Wann es wegen der Corona-Pandemie zur Saisoneroöffnung kommt, findet sich unter: www.handwerksmuseum-suhlendorf.de



Maler Wilhelm Beindorf war gebürtiger Suhlendorfer.



Das Handwerksmuseum Suhlendorf zeigt eine Auswahl seiner Werke.

Fotos (2): Handwerksmuseum Suhlendorf

Beindorf wurde am 29. März 1887 in Suhlendorf geboren. Er wurde bereits mit 15 Jahren Schüler bei Professor Wiese und ging später nach in Berlin. Sein ganzes Leben verbrachte er als akademisch ausgebildeter Maler und arbeitete in mehreren europäischen Ländern sowie von 1955 bis 1962 auf Hawaii. Beindorf kann nicht eindeutig zu den Impressionisten gezählt werden. Auf dem Weg zu einem eigenen Stil bediente er sich auch der Elemente des Jugendstils.

Am 22. März 1969 starb Beindorf im oberfränkischen Markt Leuthen. In Suhlendorf ist eine kleine Straße nach ihm benannt.

Die Ausstellung zeigt einige originale Ölgemälde, Holzdrucke und ein seltenes Aquarell aus privater Sammlung.

Federführend für die Realisierung der Sonderausstellung ist Malermeister und Obermeister a. D. Heinrich Gröfke aus Suhlendorf.

Die kleine Ausstellung wird als kultureller Leckerbissen bis zum Saisonende am 31. Oktober 2021 präsentiert. *th*



Die Hoffnung bleibt, dass spätestens Ende Juli idyllische Treffen unter Linden und Kastanien sowie Kulturgenuss wieder möglich sein werden.

Foto: abs

Veranstaltungen im Wendland

Dreimal Kulturpartie

In diesen Zeiten ist nichts sicher. Was heute gültig ist, kann morgen schon Makulatur sein. Genauso ist es mit den Kulturveranstaltungen und Ausstellungen zur Pfingstzeit.

Eigentlich sind für den Mai drei Kulturpartien durch das Wendland geplant: die Kulturelle Landpartie (KLP) und die Ausstellungen der Initiativen Wendlandpartie und Landgang.

Warum das so ist? Im vergangenen Jahr gab es viele Auseinandersetzungen zwischen den Kulturelle-Landpartie-Ausstellern über Organisationsformen, Inhalte und anderes. Folge davon war, dass mehrere Aussteller der KLP den Rücken zugewandt und eigene Initiativen gestartet haben.

In der „Wendlandpartie“ fanden sich vier Handwerker und Künstler zusammen, die teilweise seit 30 Jahren zwischen Himmelfahrt und Pfingsten ihre Türen während der wendländischen „tollen Tage“ geöffnet hatten. Die Mi-

schung aus großen und kleinen „Punkten“ soll in der „Wendlandpartie“ ebenso bleiben wie die ungewöhnlichen Orte.

Auch in der Initiative „Landgang“ hat sich ein Netzwerk kulturschaffender Menschen zusammengefunden, die ihre qualitativ hochwertigen Arbeiten an ihren Lebens- und/oder Arbeitsorten ausstellen wollen.

Von den Organisatoren der Wendlandpartie war bis Redaktionsschluss nicht zu erfahren, ob und wie die Ausstellungen im Rahmen ihres Konzeptes stattfinden können. Die Beteiligten von Landgang haben sich entschieden, zu Himmelfahrt nichts anzubieten. Stattdessen soll die Ausstellungsreihe zwischen dem 31. Juli und dem 8. August stattfinden. Näheres ist auf den Internetseiten der

beiden Initiativen wendlandpartie.de und landgang-wendland.de zu finden.

Die Kulturelle Landpartie soll wie geplant zwischen dem 13. Mai und dem 24. Mai 2021 stattfinden. Für den Fall einer coronabedingten Absage wurde aber bereits ein Ersatztermin festgelegt: 28. Juli bis 8. August. 71 Punkte hatten sich bis Redaktionsschluss angemeldet. Die meisten davon seien auch bereit, an dem Alternativtermin im Sommer auszustellen, war aus dem KLP-Büro zu hören.

Der gewohnte Reisebegleiter wurde zwar hergestellt, aber ohne einen Veranstaltungskalender. Eine Web-App (app.kulturelle-landpartie.de) ergänzt den Reisebegleiter und die Standardseite www.kulturelle-landpartie.de. Dort sind aktuelle Informationen über die teilnehmenden Orte, Karten und stattfindende Termine zu finden. *abs*

Lebendiges Handwerk
und vieles mehr ...

Bleiben Sie gesund! Gern würden wir Sie zu unseren Veranstaltungshöhepunkten begrüßen:

16. Mai Internationaler Museumstag
24. Mai Deutscher Mühlentag
3. u. 4. Juli Bienenfest
12. September Handwerkertag

Öffnungszeiten:

**Dienstags bis Sonntags und an Feiertagen
von 10 bis 17 Uhr**

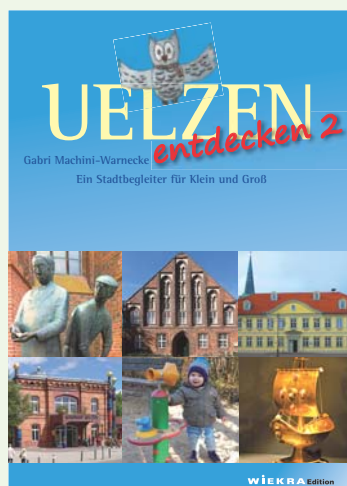
Sollte es aufgrund der Corona-Pandemie zu Programmänderungen kommen, so finden Sie aktuelle Informationen unter:

www.handwerksmuseum-suhlendorf.de

Der Museumsverein freut sich auf Ihren Besuch.

Museumsverein Suhlendorf e. V. Mühlenweg 15 | 29562 Suhlendorf
Telefon: 05820 370 E-Mail: info@handwerksmuseum-suhlendorf.de

Buchtipps

Uelzen entdecken 2 –
Ein Stadtbegleiter für Klein und Groß

Auf knapp 140 Seiten erfahren kleine und große Leser die spannenden Geschichten hinter diesen und weiteren Sehenswürdigkeiten in der Uhlens- köperstadt, aufgeteilt in neun Touren – vom Hundertwasser- bahn- hof bis zum Stadtgraben –, denen jeweils eine Karte zur Orientierung vorangestellt ist.

2. aktualisierte und erweiterte Auflage.
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG –
WIEKRA Edition
Umfang: 136 Seiten
Preis: 12,50 Euro
ISBN 978-3-9817843-7-4

Erhältlich auch direkt beim Bahn-Media Verlag.

E-Mail: ruf@bahn-media.com, Telefon: 05820 970 177-21

Mercedes-Benz SL der Baureihe R 107

Premiere vor 50 Jahren

Die Baureihe R 107 ist legendär: Erstmals wurden 1971 Achtzylindermotoren im Serien-SL verbaut. In 18 Jahren Bauzeit entstehen mehr als 237.000 Roadster. Es folgte der kontinuierlicher Ausbau des Typenprogramms mit V6- und V8-Motoren.

Vor 50 Jahren schlägt Mercedes-Benz im April 1971 ein neues Kapitel in der faszinierenden Geschichte der SL-Sportwagen auf: Der 350 SL ist der erste SL der Marke mit V8-Motor und das erste Modell der Baureihe R 107, die erstmals das Buchstabenkürzel „R“ für „Roadster“ trägt. Der völlig neu entwickelte offene Zweisitzer mit vollversenkbarem Stoffverdeck und abnehmbarem Hardtop überzeugt als sportlich-luxuriöses Fahrzeug und verbindet Leistung und Fahrkomfort optimal miteinander. Noch im selben Jahr leitet Mercedes-Benz

Glas sowie der Innenraum mit neuem Vierspeichen-Sicherheitslenkrad, gepolsterten Flächen und deformierbaren Elementen als Beitrag zur passiven Sicherheit. Ab März 1980 erhält dieser SL das Antiblockiersystem ABS und ab Januar 1982 Fahrerairbag sowie Gurtstraffer als ergänzendes Rückhaltesystem – die Systeme sind als Sonderausstattung zu haben.

Große Vielfalt der Motorisierungen

Nach dem Debüt mit dem 350 SL baut Mercedes-Benz das Pro-

spielsweise die Getriebe. Äußerlich wirkt sich die Modellpflege nur dezent aus, unter anderem mit Motorhauben aus Leichtmetall und Frontspoiler.

Der 500 SL erhält außerdem den Leichtmetall-Kofferraumdeckel mit schwarzem Kunststoff-Heckspoiler des SLC-Coupés mit 5-Liter-V8-Motor.

1985 präsentiert Mercedes-Benz erneut ein komplett überarbeitetes Typenprogramm der Baureihe R 107. Ein Highlight für alle Fans der Sportwagen mit dem Stern ist dabei der 300 SL mit 3-Liter-Sechszylindermotor. Denn dieser 138 kW (188 PS) starke Sportwagen bringt jene Typbezeichnung zurück ins Programm, mit der die SL-Geschichte im März 1952 begann. Neu ist auch der 420 SL



von seiner Baureihe R 107 die viersitzigen Oberklasse-Coupés der Baureihe C 107 ab.

Erfolgsmodell mit 18-jähriger Produktionszeit

Der R 107 wird von 1971 bis 1989 produziert und in dieser Zeit mit Modellpflege und neuen Motorisierungen stets aktuell gehalten. Abgesehen von der G-Klasse ist kein Mercedes-Benz länger im Programm.

Mit der direkten Vorgängerbaureihe W 113, dem „Pagoden“-SL, hat der vor 50 Jahren vorgestellte Mercedes-Benz 350 SL keine technischen Gemeinsamkeiten. Stattdessen schlagen die Konstrukteure Brücken zum aktuellen Personenwagenprogramm der Marke: Vorder- und Hinterradaufhängung orientieren sich beispielsweise an den „Strich-Acht“-Typen der oberen Mittelklasse. Der 147 kW (200 PS) starke V8-Motor mit 3499 Kubikzentimetern Hubraum ist aus den Oberklassefahrzeugen Mercedes-Benz 280 SE 3.5 der Baureihen W 111 (Coupé und Cabriolet) sowie W 108/109 (Limousine) bekannt.

Zu den technischen Innovationen des offenen Sportwagens gehören die weiterentwickelte Sicherheitskarosserie mit einer eigenständigen Rahmenbodenanlage aus Blechen unterschiedlicher Stärken für ein definiertes Knautschverhalten, der kollisionsgeschützt über der Hinterachse eingebaute Kraftstofftank, hochfeste Stähle in den A-Säulen und der Frontscheibenrahmen mit eingeklebtem

gramm der Baureihe kontinuierlich aus. 1973 erscheint auf den europäischen Märkten der 165 kW (225 PS) starke 450 SL ebenfalls mit Achtzylindermotor, der ab Herbst 1971 zunächst dem Export nach Nordamerika vorbehalten ist. 1974 folgt der Sechszylindertyp 280 SL (136 kW/185 PS). Damit ist nun erstmals in der SL-Historie eine Baureihe in drei verschiedenen Motorisierungen erhältlich.

Zur Modellpflege 1980 löst der 380 SL (160 kW/218 PS) den 350 SL ab, und der 500 SL (177 kW/240 PS) wird statt des 450 SL zum neuen Spitzenmodell. Bei der umfangreichen Überarbeitung wird unter anderem das Interieur der Sportwagen den S-Klasse-Limousinen der Baureihe 126 angepasst. Außerdem aktualisieren die Ingenieure zahlreiche technische Systeme, bei-

(160 kW/218 PS), während der 500 SL (180 kW/245 PS) einen überarbeiteten Motor mit elektronischer Zündanlage und der elektronisch-mechanisch gesteuerten Einspritzanlage Bosch KE-Jetronic erhält. Spitzenmodell der Baureihe R 107 ist der 560 SL mit spektakulärem 5,6-Liter-V8-Motor. Er bleibt jedoch dem Export nach Nordamerika, Japan und Australien vorbehalten. Sämtliche Typen werden nun mit regelmäßigem Dreiwegkatalysator angeboten.

Im August 1989 endet die Produktion der Baureihe R 107 nach mehr als 18 Jahren. Insgesamt entstehen in dieser Zeit im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen exakt 237.287 Fahrzeuge. Heute sind die offenen Zweisitzer gesuchte Klassiker: Die luxuriöse Sportlichkeit fasziniert bis zum jetzigen Tag.



Nach wie vor zeigt sich das 50 Jahre alte Design schnittig.

Fotos: Mercedes-Benz Classic

Buchtipps Motorsport



Mythos Michel BMW Motorrad-Legende auf den Rennstrecken

Sie haben eine ganze Rennsport-Epoche geprägt: Willi und Günter Michel bauten bereits in den frühen 1970er-Jahren aus serienmäßigen BMW Motorrädern reinrassige Rennmaschinen. Sie entwickelten geniale technische Lösungen, die den 2-Ventil-Boxer zum Fliegen brachten. Ihre Maschinen im klassischen rot-gelben Michel-Design begeisterten das Publikum an den Rennstrecken dieser Welt.

Noch heute genießt der Name Michel-BMW ein geradezu legendäres Ansehen bei BMW-Anhängern und Motorsportfreunden in der ganzen Welt.



Preis: 24,80 Euro

Hardcover, Umfang 144 Seiten

ISBN: 978-3-940189-18-9

Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG – WIEKRA Edition

Im Buchhandel oder direkt beim Bahn-Media Verlag, 29562 Suhlendorf erhältlich.

E-Mail: ruf@bahn-media.com

Telefon: 05820 970 177-21

JETZT NEU

- KFZ-Meisterbetrieb/Scheibenprofi
- Reparaturen aller Fabrikate
- Inspektion, Service und Wartung
- Räder und Reifen

- Motordiagnose und Instandsetzung
- Klimaservice und Wartung
- Karosseriearbeiten/Unfallinstandsetzung
- Prüfstelle HU/AU

NILS MEYER

Lange Straße 47
29465 Schnega

☎ (05842) 221

✉ info@meyer-schnega.de

🌐 www.meyer-schnega.de

Malermeister

Ziegeler

GmbH

Malerarbeiten • Fassadengestaltung • Bodenbelagsarbeiten

Sanierung von Schimmelpilz sowie Brand- und Wasserschäden

**Ausbildungsplatz
für August 2021 frei!**

Hauptstraße 13 • 29559 Wrestedt/OT Wieren

☎ 05825 - 5169761

Mail: buero@malermeister-ziegeler.de

Internet: www.malermeister-ziegeler.de

Manfred Hilke

Kfz- und Landmaschinen-Meisterbetrieb

- ✓ Reparaturen aller Art
- ✓ AU für Benzin- und Dieselfahrzeuge
- ✓ HU jeden Dienstag und Donnerstag
- ✓ Reifen- und Klimaservice

Uelzener Str. 7 • 29571 Rosche

Tel. (05803) 1454 • Fax (05803) 1484

E-Mail: manfred-hilke@t-online.de

Ehemalige Mühlen-Standorte an der Wipperau

Die verschwundenen Wipperau-Mühlen

Die Wipperau durchzieht auf ihrem rund 35 Kilometer langen Lauf im großen Bogen die weite Grundmoränenlandschaft im Osten des Kreises Uelzen. Sie ist kein großer Fluss, aber eines der wenigen Fließgewässer im Osten des Landkreises, das zum Antrieb von Wassermühlen genutzt werden konnten. Und so waren einst nicht weniger als acht Mühlen an der Wipperau in Betrieb.

Alte Agrarlandschaft

Die Grundmoränenlandschaft im Osten des Uelzener Beckens ist eine alte Agrarlandschaft, deren Anfänge bis in die Jungsteinzeit vor rund 6000 Jahren zurückreichen. Landwirtschaft, das bedeutete vor Einführung der Kartoffel seit dem Ende des 18. Jahrhunderts in erster Linie Getreideanbau. Aber wo Getreide angebaut wird, muss es auch zu Schrot und Mehl verarbeitet werden. Geschah dies in vor- und frühgeschichtlicher Zeit zunächst per Hand auf Reibesteinen und Handmühlen, so erledigten seit dem frühen Mittelalter zunehmend Wassermühlen diese Arbeit.

Wir wissen nicht, wann im Gebiet des heutigen Kreis Uelzen die ersten Wassermühlen errichtet wurden. Da es keine „Gründungsurkunden“ gibt, bleibt nur das Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung. Danach scheinen die meisten Mühlen im Kreisgebiet zwischen 1000 und 1300 n. Chr. erstmals erbaut worden zu sein. In dieser Zeit erlebte Europa eine Warmzeit – die Bevölkerung wuchs und der Getreideanbau wurde ausgedehnt. Folglich wuchs auch die Zahl der Wassermühlen.

Mühlenfluss Wipperau

Die Wipperau allerdings bot für den Antrieb von Wassermühlen keine optimalen Bedingungen. Zum einen weist sie von allen Flüssen des Landkreises das geringste Gefälle auf – von der Quelle bis zur Mündung sind es nur 28 Höhenmeter. Zu anderen ist sie relativ wasserarm, was sich ebenfalls negativ auf die Antriebskraft auswirkt.

Dennoch stand im Mittelalter rein rechnerisch alle vier bis fünf Kilometer eine Mühle an diesem Fluss – insgesamt acht Stück. Von diesen acht sind immerhin fünf

bis in jüngere Zeit in Betrieb gewesen, wobei an allen fünf Standorten die Mühlengebäude erhalten geblieben sind. Aber was ist mit den übrigen drei Wipperau-Mühlen? Wo haben sie gestanden und was wissen wir über sie?

Die Göddenstedter Mühle

Rund zehn Kilometer unterhalb ihres Quellgebietes trieb die Wipperau in Göddenstedt ihre erste Mühle an. Erwähnt wird diese erstmals im 13. Jahrhundert, als sie auf der Lehnrolle der Grafen von Schwerin auftaucht. Im 14. Jahrhundert gelangen Dorf und Mühle in den Besitz des Klosters Oldenstadt, das diese 1408 gegen andere Güter an die von Knesebeck eintauscht. Ein Jahrhundert später (1518) wird die Mühle dann an die von Estorff veräußert.

Vermutlich wird die geringe Antriebskraft der Wipperau ein Grund für die Aufgabe dieser Mühle gewesen sein. Wir wissen aber nicht, wann dies gewesen ist. Statt der Wassermühle wurde rund einen Kilometer südlich des Dorfes eine Windmühle errichtet, die vor 1970 zur Motormühle umgerüstet wurde. An ihrem Standort ist heute die „Elbland Bio-Mühle“ in Betrieb, die jährlich 20.000 Tonnen Getreide in Bio-Qualität verarbeitet.

Die Roscher Mühle

Rund fünf Kilometer unterhalb von Göddenstedt stand in der Niederung zwischen Rosche und Prielip die zweite Wipperau-Mühle. Erwähnt wird sie erstmals um 1200 als Besitz des Bistums Verden.

Periodischer Wassermangel führte auch hier zur Stilllegung der Mühle, allerdings erst im Jahr 1853. Ursprünglich hatte der Roscher Müller beabsichtigt, seine Wassermühle um eine Windmühle zu ergänzen. Auf diese Weise



Das Mühlengebäude der Oetzmühle (r.).

Foto: Grottian

wollte er wasserarme Zeiten überbrücken. Allerdings hatten eine Reihe von Müllern gegen diesen Plan Einspruch erhoben, unter ihnen auch der Göddenstedter Gutsbesitzer von Bülow, dem auch die Göddenstedter Windmühle gehörte.

Erst wenige Jahre zuvor hatte von Bülow viel Geld in die Erneuerung seiner Mühle gesteckt. Aber würde sich diese Investition noch lohnen, wenn ein Müller in nächster Nachbarschaft die Möglichkeit hätte, Wasser- und Windkraft zu kombinieren? Nun, dazu kam es nicht: Der Roscher Müller musste schließlich seine Wassermühle stilllegen – allerdings gegen eine saftige Entschädigung. Stattdessen baute er eine Windmühle östlich von Prielip, die bis nach dem Zweiten Weltkrieg (1939–1945) in Betrieb war (siehe auch Wipperau-Kurier 1/2017).

Dörmtter Mühle

Keine zwei Kilometer unterhalb der Neumühle bei Borg stand in Dörmtte die dritte der „verschwundenen“ Wipperau-Mühlen. Erstmals 1362 erwähnt, gehörte sie zu dieser Zeit der Landadelsfamilie von Knesebeck, die sie 1408 gegen die Göddenstedter Mühle an das Kloster Ol-

denstadt eintauschte. Als das Kloster 1529 aufgelöst wurde, kam sie zum Amt Oldenstadt.

Bis wann die Dörmtter Mühle existiert hat, konnte bis Redaktionsschluss nicht in Erfahrung gebracht werden. Als im Verfahren um die Roscher Mühle um 1853 die Kapazitäten der benachbarten Mühlen untersucht wurde, kam der Gutachter zum Ergebnis, dass die Dörmtter – ebenso wie die Neumühle – nur über eine recht „schwache Mahlkraft“ verfügte.

Die Neumühle bei Borg – eine Ausnahme

Alle „verschwundenen“ Mühlen standen am Ober- und Mittellauf der Wipperau, wobei zwei der drei durch Windmühlen ersetzt wurden. Auf diesem Abschnitt der Wipperau blieb lediglich die Neumühle als Wassermühle bestehen. Aber hier gab es durch eine noch heute sichtbare Eindämmung eines Wiesenareals die Möglichkeit, die Wipperau aufzustauen und sich so von der aktuellen Wasserführung des Flusses unabhängiger zu machen. Erst die Begradigung der Wipperau in den 1930er Jahren grub der Mühle das Wasser ab: Jetzt floss der Fluss rund 50 Meter entfernt an ihr vorbei und statt des

Wassers trieb sie nun ein Elektromotor an.

Mühlen und Pest

Obgleich alle Mühlen, von denen hier die Rede war, durch die geringe Antriebskraft der Wipperau beeinträchtigt gewesen sind, haben sie doch Jahrhunderte überlebt. Das ist nicht selbstverständlich. Denn vor dem großen „Mühlensterben“ in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es bereits ein „kleines Mühlensterben“ im späten Mittelalter. Vermutlich hing dieses „Sterben“ mit den Pestzügen zusammen, die seit 1350 die Bevölkerung in Norddeutschland um rund ein Fünftel dezimierten. Von den 56 Mühlen, die im Mittelalter im heutigen Kreisgebiet standen, wurden allein neun in der Mitte des 14. Jahrhunderts stillgelegt. Das betraf im Ostkreis unter anderem die Mühle in Emern. Die Wipperau-Mühlen jedoch blieben bestehen. *tg*



Die Wipperau-Mühle in Oldenstadt um 1900.

Foto: Wilhelm Dreesen



So ähnlich könnte die Roscher Wassermühle ausgesehen haben. Auch sie hatte seit etwa 1800 zwei Mühlräder. Hier handelt es sich allerdings um die Mühle in Holxen.

Foto: Bildarchiv Museumsdorf Höseringen

TIPP Lesetipp

Folgende Werke steigen noch tiefer in die Thematik der verschwundenen Mühlen ein:

Götke, Klaus: Wassermühlen in der Region Uelzen während des Mittelalters, in: Heimatkalender für Stadt und Kreis Uelzen 2001, S. 81–124

Grottian, Tilman: Mühlen in der Lüneburger Heide, Band 1: Die Niedersächsische Mühlenstraße in den Landkreisen Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen, Gifkendorf 2007

Kleeberg, Wilhelm: Niedersächsische Mühlengeschichte (verbesserter Nachdruck), Hannover 1978

Natur erleben: der Hühbeck

Streuobstwiesen, Elbauen und lichte Wälder

Nicht umsonst sind am Hühbeck so viele Tiere und Pflanzen zu finden wie kaum anderswo. Zu dieser Artenvielfalt tragen seit Jahrzehnten die zahlreichen Streuobstwiesen und -alleen bei. Die inzwischen ins Rentenalter gekommenen Obstbäume zeugen noch heute von der früheren Bedeutung der Region für die Versorgung mit frischem Obst.

1889 waren es sieben Lehrer unter der Leitung von Friedrich Haberland, die gemeinsam in Pevestorf einen 20 Morgen großen Obstgarten anlegten. Er sollte die Versorgung der Einwohner verbessern. In der Zeit der Kirschenreife war dieser „Schulgarten“ sonntags Ziel vieler Ausflügler, „die dort für 20 Pfennig so viele Kirschen pflücken und essen konnten, wie sie mochten.“ Nach und nach entstanden weitere Obstplantagen in Pevestorf und Vietze. Nach der Obstbaumzählung von 1913 waren in Pevestorf 2342 und in Vietze gar 3934 Obstbäume registriert worden. 1916 kamen die ersten Siedler auf den Hühbeck, um nach den Idealen der Wandervogelbewegung zu leben und zu wirtschaften. Mit zu diesen Pionieren gehörten Karl und Margret Voelkel, Gründer des bekannten Natursaftunternehmens Voelkel. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Obstanbau zu einer wichtigen Nebeneinnahme für viele Familien. Hamburger Obsthändler motivierten die Hühbecker, mehr Obst anzubauen, um es in Hamburg zu vermarkten. Insgesamt waren es in dieser Zeit über 10.000 Obstbäume, die

INFO Hier werden Sie fündig:

Ein Flyer mit der Route des Obstspaziergangs ist auf der Website <http://www.route-der-alten-obstsorten-im-wendland.de/obstspaziergaenge/> zum Download verfügbar.



am und um den Hühbeck wuchsen. So konnten in den 1950er- und 60er-Jahren alljährlich rund 50 Tonnen Äpfel über die Elbe nach Hamburg verschifft werden.

Natur und Geschichte

Der Hühbeck ist außerdem ein hervorragendes Gebiet, um Natur und Geschichte hautnah zu erleben. Direkt an der Elbe gelegen, sind hier die verschiedensten Lebensräume zu finden: lichte Wälder, weite Elbauen und die von



Besonders am frühen Morgen sind an der Elbe fast magische Momente zu erleben.

Wiesen gesäumte Seegenederung. Ein mit gelben Äpfeln ausgeschilderter Obstspaziergang führt von Pevestorf aus durch die Laubwälder vorbei an den ehemaligen Siedlerhäusern bis nach Vietze. Auf diesem Weg liegen rund ein Dutzend Streuobstwiesen

und -alleen, die im Frühsommer mit ihrer Blütenpracht faszinieren. Die meisten Bäume tragen alte Obstsorten mit so klingenden Namen wie „Goldrenette von Blenheim“ oder „Roter Sommerkalvill“, die längst aus dem Handel verschwunden sind. Im Herbst darf das heruntergefallene Obst längs der Straßen und Wirtschaftswege meist aufgesammelt werden. Zur Erntezeit lohnt sich dieser Spaziergang deshalb besonders.

Wer sich für Kultur und Geschichte des Hühbecks interessiert, wird auf diesem Spazier-

gang ebenfalls fündig. Längs des Weges durch den Wald erzählen zahlreiche Stelen von der Besiedlung durch die Slawen, von Karl dem Großen, der auf dem Hügel ein Kastell betrieb, sowie die einzigartige Fauna und Flora. Das leibliche Wohl kommt auf diesem Spaziergang nicht zu kurz. Wenn die Gastronomie wieder öffnen darf, so lädt mitten im Wald der Kaffeegarten Schwedenschanze zu selbst gebackenem Kuchen und Snacks ein. Und sowohl in Vietze als auch in Pevestorf gibt es hervorragende Restaurants. *abs*



Im Frühjahr faszinieren zahlreiche Obstbäume mit ihrer Blütenpracht – hier im Bild die Apfelblüte.

Fotos (2): abs

Buchtipps

Kirchen, Klöster und Kapellen im Landkreis Uelzen

Kirchen sind faszinierende Bauwerke – sie wollen Himmel und Erde verbinden. Der Landkreis Uelzen versammelt ein hinreißendes Spektrum einzigartiger Sakralarchitektur. Der Bildband dokumentiert die Kirchen, Klöster und Kapellen des

Landkreises, ihre Architektur, Geschichte und ihre zahlreichen Kunstschatze detailreich in Bildern und Texten. Eine faszinierende Reise durch 1000 Jahre lebendige Kirchengeschichte und Baukunst.



Preis: 38,50 Euro
Hardcover,
Umfang: ca. 200 Seiten
Bahn-Media Verlag GmbH & Co.
KG – WIEKRA Edition
ISBN 978-3-940189-14-1

Heimische Früchte, regionale Artenvielfalt

Auf Streuobstwiesen wachsen nicht nur viele alte Sorten, die unserem Direktsaft ein herrlich abwechslungsreiches Aroma geben. In diesen naturbelassenen Lebensräumen tummelt sich auch eine Vielfalt an Insekten, Vögeln und Säugetieren, die wir schützen und erhalten möchten.

Mehr Infos unter:
bio-streuobstverein-elbtal.de
streuobst-lueneburg.de

Voelkel GmbH | Fahrstraße 1 | 29478 Hühbeck / OT Pevestorf
www.voelkeljuice.de | Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-007

expert UELZEN



Meisterweg 2 Tel. 0581 / 9088-0
29525 Uelzen Fax: 0581 / 9088-25 E-Mail: info@expert-uelzen.de

Jetzt auch online shoppen
und liefern lassen unter
www.expert-uelzen.de

Gewinnspiel

Gewinnen Sie einen von zwei expert-Gutscheinen im Wert von je 25 Euro!

Beantworten Sie dazu bitte folgende Frage:
Wie nennt man die Einrichtung von Geräten wie Routern oder von Programmen wie den Betriebssystemen Android, Windows oder iOS?

Bitte ankreuzen:

☐ Impressum

☐ Installation

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Einsendeschluss ist der 17. Juni 2021

Senden Sie diesen Coupon an:
Bahn-Media Verlag, Salzwedeler Straße 5, 29562 Suhlendorf
oder per Fax an 05820 9701 77 20
oder antworten Sie per E-Mail an redaktion@wipperrau-kurier.de

Unter mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Ihre Daten werden nicht gespeichert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Irrtümer vorbehalten.

Hier zeigt unsere Region immer ihre besten Seiten:

Wipperrau-Kurier

Das Magazin für Land & Leute im Ostkreis Uelzen und Umgebung

Rollator-Parcours in Bad Bevensen

Trainieren für den Alltag

Im Alter selbstständig und mobil zu bleiben ist gar nicht so einfach. Dabei sind Hilfsmittel wie ein Rollator ausgezeichnete Wegbegleiter. Der richtige Umgang will gelernt sein – das geht auf dem neuen Rollator-Parcours in Bad Bevensen.

Flächen aus Feldsteinen und Schotter wechseln sich mit Feldern aus Granitpflaster, Rasengitter und Wurzeln ab und winden sich in Schneckenform um ein rundes Rasenstück, weiter hinten stehen eine Ampel, ein Gartentor und weitere Hindernisse – der Rollator-Parcours in Bad Bevensen hält alle Tücken des Alltags bereit.

„Wir haben uns aus unserer alltäglichen Praxis mit den Patienten überlegt: Was brauchen wir für einen solchen Parcours?“, berichtet Mareike Hoffmann, Teamleiterin der Physiotherapie in der DianaKlinik. Neben der Konzeption und dem Programm steuerte die Klinik, die sich unter anderem auf die Altersmedizin spezialisiert hat – 60 Prozent der Patienten sind älter als 70 Jahre – auch eine kleine Finanzspritze bei. Der Großteil der rund 79.000 Euro für das 300 Quadratmeter große Übungsareal kam von der Stadt Bad Bevensen (40.000 Euro) und aus Fördertöpfen (37.000 Euro). Die Grundidee hatten Studierende der Leuphana-Universität Lüneburg.

In dem Parcours sollen die Patienten den Umgang mit dem Rollator trainieren können. Doch auch anderen Menschen, die in

ihrer Mobilität unsicher oder eingeschränkt sind, bietet das Projekt einen Platz zum Üben. Neben den Tücken unebener Untergründe, Schrägen und Treppen haben Rollator-Gänger häufig mit einem weiteren Problem zu kämpfen, weiß Hoffmann. „Das Bremsen ist so ein Klassiker.“ Oft werde versäumt, die Feststellbremse der rollenden Gehhilfe zu betätigen. „Beim Aufstehen oder Hinsetzen besteht dann große Sturzgefahr“, warnt die Physiotherapeutin. Sie ist sicher: Auch geübte Benutzer

können hier noch etwas lernen. Das sieht auch der DianaKlinik-Geschäftsführer Detlef Bätz so: „Wir haben hier eines der größten geriatrischen Zentren in Norddeutschland.“ Die vielen Reha-Patienten seines Hauses, aber auch andere könnten den Parcours wirklich sinnvoll nutzen. Dabei geht es nicht um Schnelligkeit, sondern darum, verlorene Sicherheit zurückzubekommen: Trainiert wird für den sturzfreien Alltag. Der richtige Umgang mit Rollator, Stock und Ähnlichem wird auf kleinen Hinweis-Tafeln erklärt. „Hier geht es darum, die Selbstständigkeit im Alter so lange wie möglich zu erhalten“, betont Bätz. dt



Auf dem Rollator-Parcours trainiert Physiotherapeutin Mareike Hoffmann Gleichgewicht, Sicherheit und Mobilität mit ihren Patienten. Foto: DianaKlinik

SVO Rundum bestens versorgt

Bringen Sie unsere Region zum Blühen

Wechseln Sie in unseren Blühstrom und unterstützen Sie unsere Landwirte. Zum Beispiel Familie Nieschulze aus St. Omer. So tragen Sie aktiv zum Erhalt der Artenvielfalt in unserer Region bei.

➔ www.bluehstrom.de

Jetzt Blühpate werden!



Historisches Niedersachsenhaus im alten Ortskern von Ostedt

Objektart: Denkmalgeschützter Vierständerbau
Baujahr: ca. 1883
Wohnfläche: ca. 180 m²
Zimmer: 5
Energieträger: Gas (2003)
Nebengebäude: Große Scheune
Grundstück: ca. 12.728 m²

Kaufpreis: € 75.000,--(VB)



JACHOLKE IMMOBILIEN
Zuverlässigkeit. Erfahrung. Diskretion.

☎ 05820-1700 ✉ info@jacholke-immobilien.de
Növenthien 31 · 29562 Suhlendorf · www.jacholke-immobilien.de